



Der phantastische Bücherbrief

Juni 2008

unabhängig kostenlos

Ausgabe 489

Deutsche Phantastik

Veronika Serwotka	Ewan - Im Bann der Magier	Verlagshaus Schlosser
Die grosse Erzferkelprophezeiung 1. Band		
Christian von Aster	Zwerg und Überzwerg	Lyx Verlag
Jana Heidler	Ymandilia	Paperone Verlag
Herausgeber Gunter Arentzen	Dark Future	Romantruhe
Die Chroniken des Paladins 2. Band		
Stephan R. Bellem	Das Amulett	Otherworld Verlag
Julia Muschick	Das schwarze Schicksal	Verlag Rindlisbacher
Rettungskreuzer Ikarus 34. Band		
Irene Salzmann	Die Verschwörer	Atlantis Verlag
Shadowrun 65. Band		
Sebastian Schaefer	Das Bronzetur	Wilhelm Heyne Verlag
Diana Wohlrath	Der Feuerthron	Hanser Verlag

Internationale Phantastik

Scheibenweltroman 30. Band		
Terry Pratchett	Klonk!	Wilhelm Goldmann Verlag
Warhammer 40.000 - Eisenhorn Trilogie 2. Band		
Dan Abnett	Eisenhorn: Malleus	Wilhelm Heyne Verlag
Die Goblin-Saga 3. Band		
Jim C. Hines	Der Krieg der Goblins	Bastei Lübbe Verlag
Peter Watts	Abgrund	Wilhelm Heyne Verlag
Christopher Forrest	Der Genesis-Code	rororo Verlag
Die grossen Kriege 1. Band		
Terry Brooks	Kinder der Apokalypse	Blanvalet Verlag
Janet Lee Carey	Drachenkuss	Kosmos Verlag
Michael Oliveri	Das tödliche Geschlecht	Otherworld Verlag

Hellgate 2. Band			
Mel Odom	Goetia		Panini Verlag
Das magische Land 1. Band			
Kathleen Bryan	Der Orden der Rose		Wilhelm Goldmann Verlag
Geralt-Saga 2. Band			
Andrzej Sapkowski	Das Schwert der Vorsehung		dtv
Die verlorenen Chroniken der Drachenlanze 1. Band			
Margaret Weis und Tracy Hickman	Das Reich der Zwerge		Blanvalet Verlag
Black Dagger 6. Band			
J. R. Ward	Dunkles Erwachen		Wilhelm Heyne Verlag
Tom Lloyd	Sturmkämpfer		Wilhelm Heyne Verlag
Dan Simmons	Helix		Wilhelm Heyne Verlag
Die Bücher der Wahrheiten 1. Band			
Dawn Cook	Die erste Wahrheit		Blanvalet Verlag
George R. R. Martin	Fiebertraum		Wilhelm Heyne Verlag
Brandon Sanderson	Alcatraz und die dunkle Bibliothek		Wilhelm Heyne Verlag
Cheysuli Zyklus 3. Band			
Jennifer Roberson	Tochter des Löwen		Wilhelm Heyne Verlag
Scott Sigler	EarthCore		Otherworld Verlag

Netzwerk:

www.goldmann-verlag.de
www.heyne.de
www.editionpaperone.de
www.romantruhe.de
www.otherworld-verlag.com
www.srbellem.de
www.verlag-rindlisbacher.de
www.julia-muschick.de
www.bastei.de
www.luebbe.de
www.rororo.de
www.blanvalet.de
www.atlantis-verlag.de
www.kosmos.de
www.paninicomics.de/videogame
www.dtv.de
www.jrward.com
www.dansimmons.com
www.hanser.de
www.feuerthron.de
www.brandonsanderson.com

Deutsche Phantastik

Veronika Serwotka

EWAN - IM BANN DER MAGIER

Titelbild: A. Dragon nach Ideen von Veronika Serwotka

Verlagshaus Schlosser 09/2007

409 Seiten

14,90 €

ISBN: 978-3-939783-40-4 (TB)

Es ist nicht immer leicht, junge Autorinnen vorzustellen. In diesem Fall lief es gänzlich andere, als die üblichen Wege. Zuerst kannte ich den Beitrag im Darmstädter Echo, doch habe ich mich nicht weiter darum gekümmert. Durch Zufall stellt sich heraus, dass **Veronikas** Schwester **Monika** im Kaffeehaus in Darmstadt Eberstadt arbeitet, dort, wo ich in den Wintermonaten den Darmstädter Spät Lese Abend (siehe www.spaet-lese-abend.de) abhalte. Wir kamen ins Gespräch und ich lud daher Veronika zum Star Port in Darmstadt ein. Eine Veranstaltung wo ich zur Abwechslung selbst als Autor auftrat. Dort sprach ich mit ihr über das Buch, die Entstehung, und was alles darum herum gehört.

Veronika begann im zarten Alter von 13 Jahren, sie ist jetzt 15 Jahre alt, zu schreiben. Was als Schreibübungen begann, um in der Rechtschreibung sicherer zu werden, entspann sich bald zu einem Projekt, aus dessen Arbeit heraus, dieses Buch entstand.

Die Erzählung beginnt mit einem Grossvater, der seinem Enkel die Geschichte um magische Steine erzählt, die in der Lage waren, die dunklen Magier zu besiegen. Doch das ist nur der Auftakt der Erzählung.

Der eigentliche Held der Erzählung ist, wie sollte es anders sein bei diesem Titel, Ewan. Er kommt zu einem anderen König in die Lehre und soll Knappe und später Ritter werden. Während der ganzen Ausbildung gab es keinerlei Probleme. Diese traten erst auf, als die Lehrlinge gegen ende der Ausbildung eine Probe ihres Könnens ablegen sollen. Ein Überfall auf die Jugendlichen ist der Beginn einer langen Reise durch die phantastische Welt der **Veronika Serwotka**. Dies ist gleichzeitig der Einstieg in ein spannendes Jugendbuch. In typischer Quest-Manier begeben sich Ewan, Raul, Alan und Ari auf die Suche nach den vier Steinen der vier Elemente um die Magier zu bekämpfen, die gerade wieder auftauchten. Vor langer Zeit hatten die Magier versucht, das Land gewaltsam zu übernehmen, wurden jedoch von vier Rittern mit magischen Steinen besiegt. Jetzt ist es wieder so weit, die Magier treten erneut auf und es gilt die vier Steine zu finden, die die Ritter vor Missbrauch versteckten.

Wir lernen in der Folge ein durchaus freundliches und friedliches Land kennen, dass durch die Schwertschleicher bedroht wird, die auf Jagd nach der kleinen Abenteurergruppe ist. Ewan steht immer im Mittelpunkt, auch wenn er es gerade nicht ist. Unterschwellig ist er immer dabei. Die Gruppe wird immer mal wieder getrennt, einige getötet. Man lernt die Baummenschen kennen, Elfen und Elben und andere phantastische Lebewesen, die entweder auf der Guten oder Schlechten Seite stehen. Immer wieder gelingt es der jungen Autorin neue Dinge einzuflechten und den Leser damit zu überraschen. Schliesslich haben die Freunde alles zusammen, was dazu dient die Magier zu besiegen, als Seth, der Magier der Gruppe bemerkt, dass sie zusätzlich noch einen der sehr, sehr, seltenen Phönixe benötigen ...

Das Titelbild ist ein wenig ungewöhnlich, man erkennt nicht alles, was es darstellt, doch finde ich es durchaus gelungen. Die Qualität des Buches ist auch in Ordnung, geht man vom Technischen aus. Der Inhalt mit der Geschichte lässt auch

nicht zu wünschen übrig. **Veronika** findet sogar neue Ansätze und vermochte mich manches Mal zu überraschen. Natürlich wurden viele Ansätze übernommen, doch erwarte ich nicht von einem jungen Menschen mehr in ein Buch zu packen, was manch erfahrener Autor nicht macht. Lediglich der Verlag sollte besser in die Pflicht genommen werden. Wer als Verlag Qualität abliefern will, sollte auch mal einen Lektor an den Text lassen. Vieles was ich zu Bemängeln habe bezieht sich auf Schreibfehler, Stilprobleme und Formulierungsprobleme. Das hätte ein Lektor beheben können. Für die Handlung selbst gibt es nur noch den Hinweis, ein wenig zielsicherer sein und den Mut haben, ein wenig mehr auf die Personen, egal ob Haupt- oder Nebenpersonen, einzugehen. ☺☺

DIE GROSSE ERZFERKELPROPHEZEIUNG 1. Band

Christian von Aster

Titelbild: Ben McSweeney

LYX Verlag (05/2008)

ISBN: 978-3-8025-8148-9 (TB)

ZWERG UND ÜBERZWERG

379 Seiten

9,95 €

Das Eherne Imperium ist die wirkliche Welt der Zwerge. Tief unter der Erde schürfen sie nach Erz und trinken Bier. Oder sie trinken Bier und schürfen nach Erz. Also ein abwechslungsreiches Leben voll Abenteuer und Abend teuer. Was soll man auch machen, denn beim letzten Krieg wurden die Frauen der Unterirdischen getötet. Nachwuchs gibt es nur noch selten, wenn eines der besonders bewachten Eier ausgberüet wird. Ja, Zwerge legen Eier und die sind jetzt sehr wichtig und wertvoll geworden. Anscheinend werden keine Frauen mehr geboren. Für die Zwerge heisst das über kurz oder lang, wohl eher lang, sterben sie aus. Zwar werden für jeden toten Zwerg zwei Eier aus der streng bewachten Schatzkammer entnommen, doch auch die Zahl der Eier ist endlich. Mit dem Ende der Eier geht eine grosse Prophezeiung in Erfüllung. Die grosse Erzferkelprophezeiung berichtet von einem unmöglichen Zwergenhelden, einem der kein Bier trinkt. Daher glaubt so niemand recht an diese Vorhersage. Wie das mit Sagen so ist, Wettervorhersage, Heldensagen und so weiter, alle haben einen wahren Kern, der Rest ist frei erfunden. Zumindest ist das die Ansicht vieler Zwerge. Daher möchte niemand am jetzigen Stand der Dinge rütteln. Niemand ist etwas übertrieben, da gibt es noch jemanden, der sich der Neue Stahl nennt. Heimlich macht sich der Neue Stahl auf mit seinen Dienern, ein wenig die bestehende Ordnung zu seinem Gunsten zu verändern, das Zwergenvolk zu unterwerfen. Er möchte alte Zöpfe abschneiden, pardon, alte Traditionen ändern. Sobald erst der Überzwerg einzug hält, wird sich alles ändern. Soweit die Theorie. Manch einer der Zwerge ist mit diesen Plänen nicht einverstanden und will die Umstürzler stürzen. Als dann auch noch die Prophezeiung in diesen Interessenskonflikt eintritt, ist das Chaos perfekt.

*Wer weibliche, bartragende Zwerginnen eines **Terry Pratchett** erwartet, oder die Zwerge eines **Markus Heitz**, der ist nicht ganz auf dem Laufenden. **Christian von Aster** entwickelte seine Zwerge weitab von Märchen und Sagen ider der bekannten Fantasy-Literatur, nicht ohne diese als Quellen zu benutzen und regelmässig auf den Arm zu nehmen. Wenn es den Zwergen dreckig geht, dann kann der Leser dreckig lachen, oder nur einfach ein grinsen im Bart verstecken, sofern er einen sein eigen nennt, oder einfach nur Schmunzeln.*

Mich hat das Buch überzeugt. Mir gefällt zudem, dass auch der Lyx Verlag inzwischen deutsche Autoren in sein Programm aufgenommen hat. Eine Besinnung auf heimische Autoren scheint sich, zumindest bei der deutschsprachigen Phantastik langsam bemerkbar zu machen. ☺☺☺

Jana Heidler

YMANDILIA

Titelbild und Karten: Jana Heidler

Edition Paperone (03/2008)

238 Seiten

12,95 €

ISBN: 978-3-939398-93-6 (TB)

Ymandilia ist eine ganz besondere Welt, da hier noch die Magie wirkt. Zudem ist es eine Welt, die von zwei Sonnen beschienen wird. Damit unterscheidet sich von den meisten anderen Welten. **Jana Heidler** hat sie mit ihren Karten sehr genau ausgeführt und man kann meist nachvollziehen, wo sich ihre Helden befinden.

Dabei geht es hauptsächlich um den Magier Tauronus, dessen Wunsch die Welt zu beherrschen und der Kampf einiger weniger, die genau das verhindern wollen. Allen voran Farian. Tauronus ist der Sohn eines Königs, der von einer Hexe geblendet diese ehelichte. Nach dem Tod der Hexe, fiel der Bann vom König und er liess das hässliche Weib verscharren. Den Sohn liess er in seinem Namen aufziehen, bis dieser ein Tyrann gleich ihm geworden ist. Tauronus wird sogar noch böser und brutaler und nimmt die Chance wahr, seinen Vater zu vernichten und dessen Platz einzunehmen. Allerdings gelingt ihm nicht auf Anhieb, die restliche Welt zu unterwerfen.

Farian hingegen wächst als Bauernsohn auf, bis er eines Tages in die Stadt kommt und dort von einem Magier in Empfang genommen wird. Dieser wird zu seinem Lehrer und Mentor, denn er erkennt in Farian einen jungen Mann, mit aussergewöhnlichen Kräften. In der Universität, an der er lernt, trifft er auf eine weitere Begabte. Ihr Name ist Lyna und er verliebt sich sofort in sie.

Dies ist jedoch nicht der Hauptstrang der Erzählung. Der beginnt damit, dass Farians Lehrer Adamon die fähigsten Schüler zusammen trommelt um ihnen von der Bedrohung des Tauronus und seiner Heerscharen zu erzählen. Aber es bleibt nicht beim erzählen, es muss etwas getan werden. Aus diesem Grund öffnet die Universität ihre Waffenkammer in der Farian ein Schwert findet, dass ihm überragende Fähigkeiten vermittelt. Es bleibt jedoch keine Zeit, die neuen Fähigkeiten kennen zu lernen. Die Cruentiner, des Tauronus willige Krieger, sind bereits in die Stadt eingedrungen.

***Jana Heidler** weicht von der üblichen Fantasy-Erzählung ab. Sie beginnt ihre Welt vorzustellen, indem sie eine Art geschichtlichen Hintergrund schildert, dort die Karten einbettet und nur wenig Handlung vorstellt. Daher wirkt der erste Teil der Erzählung eher wie ein Geschichtsbuch. Erst langsam entwickelt sich eine Handlung die eine typische Abenteuer-Reise wird, die darin gipfelt, das Böse zu vernichten.*

Herausgeber Gunter Arentzen

DARK FUTURE

Titelbild: Michael Sagenhorn

Romantruhe (06/2008)

237 Seiten

9,95 €

ISBN: keine (TB)

Die dunkle Zukunft der Menschheit, so der Untertitel, ist es, dem sich diese Kurzgeschichtensammlung widmet. Dreiundzwanzig Autorinnen und Autoren nahmen sich dieses Themas an und schrieben ihre düsteren Vorahnungen auf, als Mahnung und Warnung, aber auch zur Unterhaltung. Die Vorstellungskraft der Dreiundzwanzig (wer denkt bei dieser Zahl an Verschwörungstheorien) ist enorm. Man werfe also nicht nur einen Blick in das Buch, sondern lese es, Geschichte für Geschichte, durch.

Andrea Mack **Die Erlebnisse eines modernen Menschen**

Kleine Ursache, grosse Wirkung. Alles was der Erzählerin passiert, geschieht auch im globalen Massstab. Und man sollte das Beste daraus machen. Fragen Sie ihren Nachbarn.

Markus K. Korb **Unter dem Stahlhimmel von New Venice**

New York wird zu einer Lagunenstadt, als der Wasserspiegel bis zur zehnten Etage der Häuser steigt. Ein neues Venedig, aber nicht nur die Stadt ändert sich. Neues Leben scheint sich auszubreiten.

Torsten Scheib **Gesichter einer Stadt**

Die Stadt schläft nie ... ist die Aussage, die hier gemacht wird. Das neue Berufsbild Menschenrecycling ist als Ausbildungsberuf noch nicht zugelassen.

Markus Suzuki **Aus**

Haben Sie ein Glück, werter Leser, dass Sie die Generation Strom noch kennen. Andere haben weniger Glück und Erfindungen sind nicht immer gewollt.

Manfred Lafrentz **Emilyspace**

Neue Technologie ist etwas zum Ausprobieren für Freaks. Echte Freaks. Wer damit nicht umgehen kann, endet als Freak. Echten Freak.

Christian Pirschalawa **Leon**

Eine Kleinfamilie, bestehend aus Vater, Mutter und Tochter erhält plötzlich Nachwuchs. Ein Sohn. Kann die Zukunft nicht schöner sein?

Shayariel **Nanoismus**

Die Zahl der Menschen geht drastisch zurück. Von ehemals neuen Milliarden Menschen auf nur noch zehn Millionen. Man könnte die komplette Menschheit in New York unterbringen und hätte immer noch Platz in der Stadt.

Helmut Marischka **Shon-Lar**

Und wieder sucht eine Katastrophe die Menschheit heim. Ein Meteor knallte auf die Erde. Dadurch verändern sich die Menschen. Es gibt natürliche Mutanten und die Cybs, die alle irgend etwas künstliches in sich tragen, bis hin zur völligen Aufgabe des menschlichen Körpers. Klar, dass sich die beiden Gruppen nicht vertragen.

Melanie Brosowski **Der Hauch der Zukunft**

Wenn das Arbeitsleben langsam zu Ende geht, verlässt man auch die Erde. Die Arbeitskraft des Einzelnen zählt als einziges Mittel, auf der Erde bleiben zu dürfen. Jeder andere Mensch, bis auf eine privilegierte Schicht, muss den Planeten verlassen.

Thomas Pielke **Flucht an die Oberfläche**

Atlantis ist eine künstliche Welt tief im Ozean. Vor der Flucht eines Krieges mit einer Selbstzerstörung fanden Menschen eine Zuflucht. Aber auch ein Zuflucht kann beengend sein.

Peter Hohmann **Schatten der Vergangenheit**

Das Leben ist hart, vor allem wenn man in wenigen Minuten zwanzig Jahre seiner Schaffens- und Lebenskraft abgesaugt bekommen kann.

Charlotte Engmann **Café Karaganda**

Cafés sind Orte, an denen man sich trifft, neue Leute kennen lernt und eventuell sogar Familien gründet.

Ilkiran Korva **Die Nachfolger**

Die Welt nach dem letzten, aber verheerendsten Krieg lebt kaum noch. Doch die Nachfolger der Krieg führenden Rasse stehen bereit.

Markus Niebios **Fischen**

Der Titel der Erzählung beruft sich nicht auf die Tätigkeit, am Wasser zu sitzen und Würmer an langen Schnüren zu baden.

Jürgen Janeczek Der letzte Ausweg

Eine neue Version, dafür glaubwürdig, des Problems, der letzte Mensch auf der Erde zu sein.

Anke Brandt Ghetto

In **Ankes** Welt ist alles bestens geregelt. Es gibt Kneipen und Kinos für Allergiker, Alzheimerzentren, Frauenviertel und anderes mehr. Die Welt scheint gut geordnet zu sein.

Juliane Beer Das 14. Kind

Das Leben als Austrägerin ist nicht immer so, wie man es sich vorstellt. Vor allem, wenn man selbst davon betroffen ist. Je tiefer man fällt, desto geringer die Lebensmittelrationen.

Erik Schreiber Dämonen-Matrix

Sind Sie schon einmal in die Hölle eingebrochen? Möchten Sie an einem Bruch mal ganz unverbindlich teilnehmen? Ein wenig Totenenergie genannt Nekroflux klauen? Dann kommen Sie mit. Sie sind eingeladen.

Andreas Zwengel Unplugged

Wenn man plötzlich in einer fremden Fabrikhalle aufwacht, mit ebenso fremden Menschen an seiner Seite, kann das schon zu Depressionen führen. Ist man dazu noch ein Gefangener, von wem auch immer, wird das Gefühl der Hilflosigkeit immer grösser.

Robert Heinzl Der Fluch der Alten

Für kurze Zeit ohne Geld, ohne Ausweis, ohne Verpflichtungen kann das Leben sich ziemlich schnell als unglücklich heraus stellen.

Maximilian Weigel Nexus

Zahlenspiele, unbekannte Bewohner, fesselnde Handlung

Mara Laue Wir wollen nur ihr Bestes!

Die Regierung will nur ihr Bestes. Ehrlich, denn Menschen die das System nicht stören sind pflegeleicht.

Jennifer Lynn Erdelmeier Gottes Diener

Gottes Diener sind Frauen. Aber das Leben einer Frau ist in dieser Welt nicht einfach.

*Ohne eine Geschichte schlechter stellen zu wollen, muss ich der Erzählung NEXUS von **Maimilian Weigel** mein Lob zollen. Es war die beste Geschichte die ich in diesem Band gelesen habe. Einen Teil der Autorinnen und Autoren kenne ich persönlich, andere nur durch ihre literarischen Werke und das letzte Drittel gar nicht. Der zum zweijährigen Jubiläum von Geisterspiegel.de heraus gegebenen Kurzgeschichtensammlung gelang es, eine gute Mischung von Erzählungen zu präsentieren. Es gibt immer wieder die gleichen Ansätze bei dem Thema DIE DUNKLE ZUKUNFT DER MENSCHHEIT, und lassen sich bis in die fünfziger Jahre des letzten Jahrhunderts zurück verfolgen. Aber ein Ansatz verspricht immer ein neues Ende. In vielen Geschichten scheint es auf bekannte Lösungen hinaus zu laufen. Das angestrebte Ende des Autors wirkt immer wieder überraschend. ☺☺☺*

DIE CHRONIKEN DES PALADINS 2. Band

Stephan R. Bellem

DAS AMULETT

Titelbild: Michael Krug Karte: Stephan R. Bellem

Otherworld Verlag (06/2008)

421 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-902607-05-8 (TB)

Tharador und seinen Freunden sowie dem Orkkönig Ul'goth mit seinen Kriegern, gelang es den Magier Xandor zu besiegen. Die alte Ordnung ist jedoch noch nicht wieder hergestellt. Die Orks sind immer noch im Besitz der Stadt Surdan. Die Menschen haben sich zwar ein wenig mit ihren Besatzern angefreundet, aber so richtig Freunde sind sie nach dem gemeinsamen Kampf nicht geworden. Ul'goth selbst liegt schwer verletzt in seinen Gemächern und wird langsam durch seinen eigenen Schamanen vergiftet. Grunduul will einen anderen Ork zur Macht verhelfen und da ist ihm kein Mittel, in diesem Fall Gift, zu schade.

Gleichzeitig sind die Goblins immer noch unterwegs. Gerade richten sich die fremden Krieger auf einen harten Winter ein. Dazu fällen sie Bäume in einem Wald, der von einem Magier. Der ist nicht begeistert von der Arbeit, sieht aber ein, dass er allein gegen die Vielzahl Goblins nichts ausrichten kann und holt mittels Raben Hilfe.

Der ehemalige Freund von Tharador, Dergeron, ist jetzt Hauptmann des Grafen Totenfels. Im Geheimen baut er eine riesige Armee auf, um angrenzende Reiche militärisch zu übernehmen und seine eigenen Machtgelüste zu befriedigen.

*Man sieht, **Stephan Bellem** hat einiges vor mit seinen Handlungsträgern und es ist nicht sicher, wohin die Reise geht. Alles ist offen und wird erst langsam im Lauf der Handlung klarer. Das Amulett, welches vom Titel her bereits in den Mittelpunkt gestellt wird, taucht noch lange nicht auf. So bleibt ständig eine unterschwellige Spannung vorhanden. Der erzählerische Stil von **Stephan** hat sich weiter gefestigt und es ist eine gut zu lesende Geschichte geworden, ohne das Problem eines Mittelteils einer Trilogie, die sonst immer zum Lückenfüller wird. Ich freue mich wirklich sehr, dieses Buch vorstellen zu dürfen. ☺☺☺*

Julia Muschick

DAS SCHWARZE SCHICKSAL

Titelbild: nn

Verlag Rindlisbacher (2008)

262 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-9810286-7-6 (TB)

Steve hat seit einiger Zeit üble Alpträume, in denen ein Kobrakönig und Amidones der Spinnenherrscher darin vorkommen und ihn schweissnass aufschrecken lassen. Entgegen allen Träumen verschwindet dieser nicht aus dem Gedächtnis, wenn er aufwacht sondern sind immer vorhanden.

Seit etwa der gleichen Zeit benimmt sich Steves Hund Basko seltsam. Er winselt und jault, aber niemand kann ihm helfen. So wird der Hund in eine Klinik gebracht. Am nächsten Tag erfährt Steve, dass sein Vater den Hund abgeholt hat. Dieser Umstand macht Steve stutzig, denn sein Vater ist seit ein paar Jahren verschwunden. Als seine Mutter mit der Polizei telefoniert, weigert man sich erst, sich um einen gestohlenen Hund zu kümmern. Aber es geht noch weiter. Von einem Assistenzarzt der Klinik erhält eine Visitenkarte seines angeblichen Vaters und Steve ist entsetzt. Statt eines Fotos findet er das Bildnis des Kobrakönigs.

Wieder zu Hause sucht er alte Hinterlassenschaften seines Vaters und findet einen Dolch und dessen Tagebücher. Er liest die Bücher und findet einen Hinweis

auf die Arbeit seines Vaters und was er in den letzten Tagen vor seinem verschwinden unternahm. Währenddessen wird es Nacht und beim Betrachten des Dolches schläft er ein. Wieder ist es der Traum mit dem Kobrakönig und den Speispinnen. Doch diesmal hat er den Dolch in der Hand, mit dem er sich wehren kann. Er tötet den Kobrakönig und flieht. Auf der Flucht trifft er auf eine Fee, die im Auftrag von Ramudanan auf ihn aufpassen soll.

Damit beginnt ein Fantasy-Abenteuer, das sich schnell weiter entwickelt. Zwar sind die Prüfungen die Steve bestehen muss recht vielfältig und sein Weg, den er geht voller Gefahren, doch letztlich erreicht er ein Ziel.

Das Buch ist gut geschrieben. Ich fand es recht spannend und unterhaltsam. Allerdings gibt es auch schwerwiegende Minuspunkte. Wenn ich Sätze wie: Auch Frau Becker traute ihren Ohren nicht zu trauen. (Seite 16) oder: Er sich um. (Seite 44) lese, wird mir der Spass sehr schnell vergällt. Als Autorin sollte man das Buch lesen, bevor man es zum Verlag gibt und trotz aller Sorgfalt sollte ein Verlag einen Lektor spendieren, der noch einmal alles kontrolliert. Zum Glück hielten sich solche Fehler in Grenzen. Zusammenfassend kann ich das Buch, dessen abschliessender Teil noch erscheinen wird, als schönes Jugendbuch bezeichnen.

RETTUNGSKREUZER IKARUS 34. Band

Irene Salzmänn

DIE VERSCHWÖRER

Titelbild: Ernst Wurdack

Atlantis-Verlag (06/2008)

129 Seiten

6,90 €

ISBN: 978-3-936742-48-0 (Taschenheft)

Septimus Junius Cornelius und sein Bruder im Geiste der Vizianer Pakcheon sind zurück auf Vortex Outpost. Man munkelt ein wenig über ihn und seinen Partner, hält ihn für jemanden, der mit Frauen und Männern Sex hat und anderes mehr. Septimus lässt das relativ kalt. Er ist der Meinung, je weniger er darauf reagiert, desto eher hört das Gerücht auf. Junius macht sich aber auch Gedanken um Pakcheon, denn der Telepath hält seltsamerweise ein wenig Abstand zu ihm, will weniger mit ihm zu tun haben. Dieser Abstand zwischen beiden Männern, gibt jedem von ihnen zu Denken. Unsicherheit und Argwohn drängt sich zwischen sie.

Zur gleichen Zeit verlassen die meisten Zivilisten und entbehrlichen Diplomaten die Raumstation. Alle sind der Meinung, die Raumstation wird zum Mittelpunkt einer bevorstehenden, grossen Schlacht.

Im Nexoversum sammelt sich inzwischen eine riesige Angriffsflotte der Outsider. Jason Knight und Shilla, versteckt in ihrem Raumschiff Celeste hoffen, auf diesem Weg das Nexoversum verlassen zu können und in die Heimat zurück finden. Mehr als 350 Raumschiffe versammelten sich vor dem Sprungtor und Jason und Shilla sind nur ein kleiner Teil dieser Streitmacht. Ihnen sind die Hände gebunden und alle Planungen, was man machen könnte, um die Flotte zu zerstören laufen ins Leere. Sie kommen nicht voran, sind irgendwie Hoffnungslos.

Den Hauptteil der Erzählung machen jedoch Cornelius und Pakcheon aus. Langsam wird sich Cornelius klar, er empfindet mehr als nur Freundschaft für den Vizianer. Aber ist er dadurch gleich schwul? Er ist nicht sicher und vielleicht ist es seine Unsicherheit, die Pakcheon abschreckt oder er ist selbst nicht schwul und will Cornelius nicht vor den Kopf stossen?

Die verschiedenen Handlungen werden mit einer Spionagegeschichte verbunden. Auf der Raumstation finden Bombenanschläge statt. Diese Rahmenhandlung sorgt für eine besondere Lage auf der Station, wird aber nicht

ganz so beschrieben, wie ich es gern hätte. Sie ist ein wenig dürftig. Im Vordergrund von Irene Salzmann gestellt ist die Beziehung zwischen Cornelius und Pakcheon. Diese wird sehr intensiv vorgestellt, die beiden Hauptpersonen dadurch sympathischer. Das Heft hat zudem ein atmosphärisches Titelbild von Ernst Wurdack spendiert bekommen. Alles in allem wieder eine unterhaltsame Lektüre die mit Band 35 von Irene Salzmann weiter geführt wird. ☺☺☺

Diana Wohlrath

DER FEUERTRON

Titelbild: Dieter Wiesmüller

Karten: nn

Hanser Verlag (02.08.2008)

533 Seiten

17,90 €

ISBN: 978-3-446-23093-4 (gebunden)

Der Hanser Verlag schreibt zum neuen Jugendbuch von **Iny Klocke** und **Elmar Wohlrath**, die unter dem gemeinsamen Pseudonym **Diana Wohlrath** schreiben:

Mitten in die Idylle auf der Insel Ilyndhir bricht urplötzlich der Schrecken: Meras Großmutter Merala verschwindet spurlos, ebenso der Magier der Königin. Schwarze Galeeren der Gurrländer greifen wehrlose Fischerboote an, bisher friedliche Palastwachen verfolgen Flüchtlinge und Fremde. Niemand begreift, was das alles zu bedeuten hat. Nicht einmal Mera, die die magischen Fähigkeiten ihrer Großmutter geerbt hat. Doch sie ahnt etwas. Hatte auch Merala etwas geahnt? Wurde sie deshalb entführt? Mera muss ihre Großmutter finden, bevor die entfesselten gurrländischen Krieger alle Völker der Inseln unterjochen. Sie scheinen von einer geistigen Kraft getrieben, die seit Jahren zerschlagen schien: der Macht des Feuerthrons.

Die furchtbare Macht des Feuerthrons, der die Menschheit der Inselwelt zu versklaven drohte, wurde zerschlagen. Jedermann hoffte, dass damit die böse Kraft vernichtet wurde. Diese Hoffnung war trügerisch und hat sich nun vollkommen zerschlagen.

Doch von Anfang an. Hannez ist mit seinem Fischerboot unterwegs um einen besonderen Fang zu machen. Jedesmal wenn drei der sechs Monde als Vollmond am Himmel standen, wird Tags darauf ein wirklich guter Fang gemacht. Mit auf dem Boot sind die beiden Halbwüchsigen Kip und Girdhan. Diese Mannschaft, die den Namen nicht verdient ist nur deshalb an Bord, weil die eigentlichen Männer krank wurden und allein kann Hannez das Boot nicht steuern und erst recht nicht gleichzeitig fischen. Durch einen Fehler seiner Bootscrew fällt das Segel herunter und er kann den anderen Schiff nur hinterher sehen, die auf das Glühen der Goldgarnelen zusteuern. Eigentlich ist der Fehler der beiden Jungs sein Glück, denn die anderen Fischerboote werden von Galeeren aus Gurrland angegriffen, die dem Schwarm folgten und den unbewaffneten Fischern auflauerten.

Zurück in der Gastwirtschaft "Zum Blauen Fisch" gibt es erst ein wenig Ärger mit einem grossspurigen Steuerschätzer. Aber dann erscheint Torrix, der Magier der Königin Ina V. und will Meras Grossmutter, Merala zur Königin holen. Sie soll einen Rat geben in Bezug auf die wild gewordenen Gurrländer. Gleichzeitig erkennt der Magier in Mera die Ansätze zur Magie, was zur Folge hat, dass ihre Kräfte unbewusst zur Anwendung kommen. In der Nacht hat Mera eine Alptraum in dem sie verfolgen kann, wie der Hofmagier und ihre Grossmutter von einem fremden Schiff mit unheimlichen Gestalten entführt wird.

Als am nächsten Tag die Wachen der Königin auftauchten und nach dem Hofmagier Torrix und der Hexe Merala suchten, wurde ihr klar, dass ihr Traum Wirklichkeit geworden war.

Und dann erfolgt das Unglück und Mera kann mit ihren beiden Freunden Girdhan und Kip auf eines der letzten Schiffe flüchten. Aber ihre Flucht führt zu nichts anderem als einer Art Irrfahrt, weil überall die Galeeren die friedliebenden Fischer bedrohen. Dem jungen Mädchen ist bald klar, dass lediglich die Götterinsel Runia Hilfe bietet. Runia ist für die Menschen jedoch verboten.

*Im Vergleich zum letzten Historienroman, den ich von dem Autorenpaar **Klocke / Wohlrath** gelesen habe ist dieses Buch wesentlich lockerer geschrieben. Die beiden müssen sich nicht sklavisch an historische Fakten halten, sondern können locker leicht der eigenen Phantasie freien Lauf lassen und mit diesem Überschwang die Leser mitreißen. Das Jugendbuch trifft seine Klientel voll. Ich bin überzeugt, Mera und ihre Freunde, werden eine grosse Lesegemeinde finden. ☺☺☺*

SHADOWRUN 65. Band

Sebastian Schaefer

DAS BRONZETOR

Titelbild: Klaus Scherwinski

Wilhelm Heyne Verlag 52262 (06/2008)

349 Seiten

7,95 €

ISBN: 978-3-453-52262-6 (TB)

auch als

Sebastian Schaefer

HAND AM HORT

Titelbild: ?

Fantasy Production (03/2003)

336 Seiten

? €

ISBN: 978-3-8118-5156-6 (TB)

Der britische Geheimagent Daniel P. Fox will seinen wohlverdienten Urlaub antreten, als ihm sein Freund Oz aus Seattle einen gut bezahlten Job als Personenschützer anbietet. (Ist zwar nicht logisch, aber was solls?) Fox nimmt den Job an und steckt bald mit einigen Runnern zusammen, die sich nicht oder kaum kennen und noch nie zusammen gearbeitet haben. Seine Aufgabe wird es sein, Eliza Young, eine kleine Programmiererin der Stadtverwaltung von Seattle zu beschützen. Die junge Dame hat ein paar Datenbanken zuviel besucht und sich ein paar Dateiein angeeignet, die nicht ihr gehören. Leider wird aus der Beschützeraufgabe bald ein wildes Verfolgungsspiel, denn egal wo er sich mit Eliza befindet, er wird von seinen Verfolgern aufgespürt. Nach und nach stellt sich ihm jedoch die Frage, ob er nicht das Opfer ist. Elizas Daten stammen vom Präsidenten des Nepal Centrums, Dr. Soto und sollen an den Runner Silkworm und den Aztechkonzern. Beim Konzern hat ein gewisser Mr. Drake Probleme mit dem Datenverlust. Er will nicht von der Geschäftsführung dafür zur Verantwortung gezogen werden. Daher holt er sich Major Vanessa Hernandez, die für ihn nicht nur die Kastanien aus dem Feuer sondern auch die Daten besorgen soll. Allerdings verheizt Drake ihr Team und demnach ist Vanessa stinksauer.

*Der Roman erschien bereits bei FanPro unter dem Titel **HAND AM HORT**. Leider wurde wieder einmal mehr vergessen, den Originaltitel zu nennen. Ansonsten sollte bekannt sein, dass der Wilhelm Heyne Verlag nur Nachdrucke der Reihe veröffentlicht und keine eigenen Lizenzrechte hält.*

***Sebastian Schaefer** schreibt einen sehr rasanten Roman aus der Welt des Shadowrun. Gelungen sind die Einführungskapitel der einzelnen Handlungsträger, die Zusammenführung der Handlungsstränge und die überraschende Wendung. Ein kurzweiliger Roman mit vielversprechender Handlung.*

Internationale Phantastik

SCHEIBENWELT 30. Band

Terry Pratchett

KLONK!

Originaltitel: thud! (2005)

Übersetzung: Andreas Brandhorst

Titelbild: Scott McKowen

Wilhelm Goldmann Verlag 46666 (06/2008)

411 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-442-46666-5

Terry Pratchetts Scheibenwelt ist eine Welt voller seltsamer, ja skurriler Wesen, die dem Leser in bereits neunundzwanzig Romanen ans Herz wuchsen. Dem britischen Autor gelingt es immer wieder neben den altbekannten Figuren, neue Wesen und damit Personen des öffentlichen Interesses zu schaffen, die bald in der Haupt- manchmal auch Nebenrolle die Geschichte auf ihre Art und Weise beeinflussen. So ist es auch mit dem Kommandeur der Stadtwache von Ankh-Morpok, Herzog Sam Mumm. Ein gewisser Karotte, der in Wachen! Wachen! eine Hauptrolle spielte, sucht man hier vergebens. Dafür lernen wir Sam bereits zu Beginn sehr ausführlich kennen, wie er sich während des Rasierens vom Butler aus der Zeitung vorlesen lässt. Bis hin zur Seite acht der Gazette, wo sich immer die Karikaturen eines Otto Chierks finden. (Ähnlichkeiten mit einem Österreicher sind rein absichtlich).

Sam Mumm hat natürlich so seine Probleme. Als Herzog, als Kommandeur, als Ehemann. Vor allem jedoch als Kommandeur. Kurz vor dem Jahrestag der historischen Schlacht zwischen Trollen und Zwergen bauscht sich alles ein wenig auf, vor allem weil die Leiche des ewigen Querulanten Grag Schinkenbrecher gefunden wird. Ein toter Zwerg mag ja noch irgendwie hingenommen werden. Wenn jedoch als Beweismittel eine Trollkeule dort liegt, dann werden alte Erbfeindschaften mit neuer Nahrung versehen. Dann erinnert man sich an:

Klonk! – So klang es, als Zwergenaxt auf Trollkeule traf, damals, bei der historischen Schlacht von Koomtal. Auf jener verheerenden Keilerei gründet seither die Erbfeindschaft zwischen Trollen und Zwergen. Daß sich niemand mehr erinnern kann, wer damals wen in einen Hinterhalt gelockt oder am Ende gesiegt hat, tut dem tief verwurzelten Haß keinen Abbruch. Gefundenes Fressen für die Fundamentalisten beider Lager, die den alten Konflikt immer wieder anfachen.

Kommandeur Mumm muss sich an seinen Nachnamen halten und selbigen zusammen nehmen. Der Zwergenmord könnte einen Bürgerkrieg nach sich ziehen, den es zu verhindern gilt, soll es keine zweite Schlacht bei Koomtal werden. Doch wie will man einen geschichtlich gewachsenen Zwist unter Kontrolle halten? Und überhaupt, es kann sich doch niemand mehr daran erinnern, wie es damals wirklich war. Nur sogenannte Hardliner auf beiden Seiten scheinen es zu wissen, oder machen so als ob. Und Schuld waren immer die anderen.

Das ist das grosse Problem des Kommandeur. Andererseits wurde gerade eine Vampirin in die Wache aufgenommen und muss nun ausgerechnet mit der Werwölfin Angua zusammen in der Wache dienen.

Eine Revision der Stadtwache durch einen stadteigenen Inspektor steht ebenso auf der Liste unerledigter Arbeiten wie diverse Presseterminen, bürokratische Arbeiten und und und ...

Und dann gibt es da auch noch die Ehegattin Sybil des Kommandeurs, die alle Originalkarikaturen aufkauft, auf denen ihr Mann, und wenn es nur sein grosser Zeh ist, abgebildet wird.

*Den Leser erwartet eine Erzählung die durch **Terry Pratchetts** Humor und eigenwilligen Charme geprägt wird. **Andreas Brandhorst** gelingt es gut, Humor in die Erzählung umzusetzen. Ich kann die Arbeit die er leistet nicht ganz beurteilen, da ich das Original THUG! nicht gelesen habe. Weil mir das Buch jedoch gut gefällt, kann es nur gute Arbeit gewesen sein. Der Roman bietet für Einsteiger den Vorteil, dass keine Kenntnisse der Scheibenwelt nötig sind. Zusammengefasst ist der neue Roman, der vor zwei Jahren als Buch bei Manhatten erschien und nun als Taschenbuch vorliegt, eine kurzweilige und spassige Angelegenheit. Überraschende Wendung der Handlung sorgen dafür, dass immer wieder neue Ideen eingeflochten werden.*

WARHAMMER 40.000 - EISENHORN TRILOGIE 2. Band

Dan Abnett

EISENHORN: MALLEUS

Originaltitel: eisenhorn: malleus (o.J.)

Übersetzung: Christian Jentzsch

Titelbild: Adrian Smith

Wilhelm Heyne Verlag 52423 (07/2008)

430 Seiten

7,95 €

ISBN: 978-3-453-52423-1 (TB)

Dies ist das Leben von Inquisitor Gregor Eisenhorn. Einem Mann, der sein Leben und Hingabe ganz dem Gott-Imperator von Terra gewidmet hat. In dessen Namen bekämpft er das Chaos und all seine Auswirkungen. Sein Leben ist reich an Abenteuern, Kämpfen, Entbehrungen. Seine Feinde leben innerhalb und ausserhalb der Gesellschaft. Meist sind es Vertreter des Chaos, doch manchmal sind es auch die eigenen Leute, wie Hexenjäger Tantalid vom Ministorum, der Gregor Eisenhorn vor einer Spinnenfrau rettete und daher sein Leben beansprucht.

Der Beginn der laufenden Erzählung, mit allen seinen Rückblicken, ist der Triumphzug, der zum Desaster wird. Es zeigt sich ganz deutlich, dass Inquisitor Gregor Eisenhorn nicht der unfehlbare Held ist. Ein Psioniker, ein Kind noch, aber eine geistige Grösse an die er nicht heranreicht, bringt ihn fast dazu, mit einer Boltpistole Selbstmord zu verüben. Nur eine Ladehemmung verhindert den Selbstmord. Ihm ist klar, nur durch gemeinen Verrat konnten die gefangenen Psioniker befreit werden. Verrat, verübt von jemanden aus den eigenen Reihen. Gregor macht sich auf, den Verräter zu suchen und zur Strecke zu bringen. Das Vorhaben ist nicht ganz einfach und zum Schluss wird er selbst als Ketzer gebrandmarkt. Im Dienst des Gott-Imperators wird er von dessen Leuten gejagt.

Es beginnt mit einem Brief des Inquisitors Thysser, der seine Zweifel zum Ausdruck bringt, dass das, was er getan hat, vielleicht nicht ausreichend war. Gleichzeitig bringt er seine Verwunderung darüber zum Ausdruck eine schier aussichtslose Lage überlebt zu haben. Der Grund, warum er vom Dämon Cherubael verschont wurde, war eine Verwechslung mit Gregor Eisenhorn. Und Eisenhorn selbst scheint mit ihm im Bunde zu sein.

Diese kleine Zusammenfassung im Brief ermöglicht es dem Neuleser bequem in das Abenteuer einzusteigen. Die wichtigsten Geschehnisse des ersten Bandes werden genannt. Mit dem Angriff auf den triumphalen Siegeszug auf Thracian Primaris beginnt jedoch die eigentliche Handlung, als es gelingt, die gefangenen Psioniker zu befreien. Tausende Menschen sterben, als sich der Siegeszug zu einem Trauermarsch verändert.

Die Erzählung ist spannend von Anfang bis Ende. Letzteres bleibt offen, denn noch ist nicht alles geklärt. Mit den vielen Begriffen, die ein Warhammer-Spieler aus dem ff kennt, tut sich ein normaler Leser jedoch schwer. Hier hätte die Redaktion auf ein Glossar bestehen sollen. Catherine Beck, die vorher bei FanPro die Battletech-Romane betreute sollte das Problem kennen und beherrschen. Vielleicht beim nächsten Mal. ☺☺☺

DIE GOBLIN SAGA 3. Band

Jim C. Hines

Originaltitel: goblin war (2008)

Titelbild: Daniel Ernle

Bastei Lübbe Verlag 28518 (06/2008)

ISBN: 978-3-404-28518-1 (TPB)

DER KRIEGE DER GOBLINS

Übersetzung: Axel Franken

413 Seiten

13 €

Jig, der Goblinheld wider Willen ist mit Relka unterwegs, einer der treuesten Anhängerinnen von ihm und dem Gott Tymalous Schattenstern. In der Nähe sind Goblinrommler auf einem weiteren Weg unterwegs. Das Trommeln ist grausam und Jig ist froh, als es ein Ende hat. Jedoch nicht lange, denn ein Mensch ist derjenige, der dem nervtötenden Geräusch und mit ihm gleich den Goblinrommlern den Garaus macht. Als sich die alte Grell ihm nähert lacht der Mensch, allerdings nicht lange. Relka, Jig und seine Feuerspinne erledigen den Menschen. Man sollte meinen für einen Drachentöter sei das kein Problem. Doch unser Heldengoblin nimmt lieber die Beine in die Hand, als eine Waffe. Daraus resultiert die alte Weisheit, Rückzug ist die beste Verteidigung.

Der kleine Sieg endet recht bald in einer Schlappe, denn er wird von den gefürchteten Menschen gefangen genommen und verschleppt. Hinter ihm bleiben nicht nur die anderen Goblins, sondern auch sein geliebter Berg zurück. Jig kommt in die Sklaverei. Aber wir kennen unseren Helden. Sobald sich die Möglichkeit ergibt, benutzt er die berühmte Hasenfusstaktik und verschwindet.

Die Freiheit währt nur kurz. Billa, die Blutige, eine Orkin stellt ein Heer aus Wolfsreitern, Goblins und natürlich Orks auf, um die Menschen vom Leben zum Tode zu befördern und das Land von den bleichhäutigen Zweibeinern zu reinigen. In ihren Reihen findet er, zwangsläufig, wie der Name es sagt, Schutz. Und wieder steht er mitten im Geschehen. Es ist fast so als sei er der Fokus aller kommenden Ereignisse. Isa, die ehemalige Frau von Tymalous will den Henker der vergessenen Götter umbringen. Der Henker ist aber der Sohn des Tymalous, Tod genannt. Und Gott Schattenstern mag seinen Sohn nicht opfern. Also muss wieder jemand her, der die Kastanien aus dem Feuer holt. Ein gewisser Drachentöter namens Jig scheint dazu geradezu berufen zu sein.

Gleichzeitig lernen wir Herbststern alias Schattenstern alias Tymalous kennen. Der vergessene Gott im Hintergrund bekommt durch Jig immer neue Anhänger zugeführt und gewinnt dadurch ein wenig an Macht.

Wenn man Seite 285 liest und ganz zum Schluss die Seite, erkennt man auch die Gleichzeitigkeit der Ereignisse. Damit schliesst **Jim C. Hines** auch einen Bogen seines Anti-Helden und dessen Gottes.

*Der Dritte in sich geschlossene Band scheint noch lange nicht der letzte zu sein. **Jim C. Hines** hat sich für seinen Anti-Helden immer eine Hintertür offen gelassen, um immer noch eine Erzählung anfügen zu können. Das positive daran ist jedoch, dass es keine Reihe ist. Zwar sind es immer wieder die gleichen*

Handlungsträger, doch ist jeder Roman bislang in sich so lesbar, dass man die vorhergehenden nicht kennen muss.

*ein Wenig erinnert mich dabei Jig an Shismosis und Tymalous an GON des Autoren **Gerd Scherm**. Nicht vom Inhalt, aber von dem Anti-Helden mit seinem Gott. Sehr schöne Fantasy, die ich gern empfehle.*



Peter Watts

Originaltitel: starfish (1999)

Titelbild: Franz Vohwinkel

Wilhelm Heyne Verlag 52446 (06/2008)

ISBN: 978-3-453-52446-0 (TB)

ABGRUND

Übersetzung: Sara Riffel

485 Seiten 8,95 €

Joel Kita ist ein Pilot von Tauchbooten, die Touristen tief hinab in den Ozean bringen und dort die atemberaubenden Schönheiten zu zeigen. Respektlos nennt er seine zahlenden Mitfahrer Fracht. In einem Gespräch wird darauf eingegangen, dass später einmal an der Channer-Quelle und ähnlichen Orten im Meer Menschen wohnen würden. Dies ist der Auftakt zu einer fast spannenden Erzählung in der es darum geht, den Menschen auf dem Meeresboden anzusiedeln.

Lenie Clarke ist Mitglied der Tiefseestation Beebe, die auf dem Juan-de-Fuca-Meeresrücken steht. Eine Fragile Stelle im Ozean, der hier jederzeit aufreißen kann. Die Arbeit in 3.000 Metern Tiefe in einem Geothermalkraftwerk ist nicht immer einfach. Manchmal dröhnt es von aussen gegen die Station und jeder weiss, dort draussen ist etwas grosses. Erschwerend kommt hinzu, dass die Station keine Fenster hat. Daher ist jeder hier unten auf seine Phantasie angewiesen, sich vorzustellen, was dort draussen stattfindet.

Ich leistete dem Autor lange Zeit, fast desinteressiert Gesellschaft, wie er die Handlung seines Romans vor dem Leser ausbreitete. Mehr als die Hälfte des Romans plätschert als Milieustudie vor sich hin. Sie erinnert von der Situation her an **J. G. Ballards** Betoninsel und andere, die ebenso eine isolierte Anzahl Menschen betrachtet. Die Spezialtaucher sollen vor allem die Maschinen und Maschinenhallen auf dem Meeresgrund warten. **Peter Watts** beschreibt zwar das Leben der Station, das Verhältnis von Clarke, Ballard (Zufall dass das Autorennamen sind?) und anderen untereinander. Dabei lässt er sich über die Lebensbedingungen aus und wie sich die Personen entwickeln. Selbst eingefleischte Teams die damit rechnen in den Tiefen des Meeres zu sterben, haben untereinander ihre Reibereien. Im Ernstfall müssen sie sich aber aufeinander verlassen können.

Vielleicht sollte man langsam mal anfangen und Titel im Original auch ins Deutsche zu übertragen und nicht irgendwelche Titel wählen, die eher an Katastrophenfilme der 70er Jahre erinnern. Seestern als Titel passt viel besser. Der Roman ist schon ein paar Tage alt, die Thematik aber durchaus weiterhin aktuell. Das Buch ist dabei ein Spannungsroman, der sich einer Charakterstudie annähert, zum Ende hin jedoch ein lesenswerter, intelligent geschriebener Science Fiction Krimi ist.



Christopher Priest
Originaltitel: the genesis code (2007)
Titelbild: Olga Gabay
rororo 24745 (06/2008)
ISBN: 978-3-499-24745-3 (TB)

DER GENESIS-CODE
Übersetzung: Bettina Zeller

313 Seiten

8,95 €

Pacal ist elf Jahre alt und lebt in Südamerika. Schnell hat er herausgefunden, dass man mit alten Grabbeigaben ein einträgliches Geschäft machen kann. Mit seiner Schwester Aluna macht er sich im Regenwald von West-Belize auf, in einem neu entdeckten Grab etwas Wertvolles zu finden. Eher ist es jedoch so, dass sie von Etwas gefunden werden.

Dr. Christian Madison hat sich nach der Trennung von seiner Frau in die Arbeit gestürzt. Grund der Trennung war der Tod seines Sohne durch Krebs. Mit dem Tod kam die Trennung, kam die Arbeit.

An einem anderen Ende der Stadt in Lower Manhattan, im Millenium Tower. Dr. Joshua Ambergris arbeitet ebenfalls in der Nacht. Der Gründer des Biotechnikgiganten Triad Genomics hat die nächtliche Arbeit nicht mehr nötig. Er ist reich und berühmt und angesehen. Trotzdem hat er ein Problem. Im 34. Stockwerk des hochgesicherten Büroturms taucht plötzlich ein Einbrecher und Mörder auf. Und es ist klar, sein letztes Stündlein, ja noch nicht einmal viertel Stündlein, hat geschlagen.

Der Mord an Ambergris wird ausgerechnet dessen Freund Madison in die Schuhe geschoben. Gleichzeitig erhält er eine codierte Nachricht, die es zu lösen gilt, damit Madison das Geheimnis von Ambergris für die Nachwelt erhalten kann. Aber nicht nur Madison ist an dem Geheimnis interessiert. Es zeigt sich, dass verschiedene Gruppierungen ebenfalls daran interessiert sind. Madison erkennt, sein Freund arbeitete an den menschlichen Genen, in deren nicht benutzten Sequenzen wichtige Informationen versteckt sein sollen. Ambergris stützt sich dabei auf verschiedene Texte, der christlichen Bibel ebenso wie jüdischen Schriften und altägyptischen und Maya-Hiroglyphen.

*Der Roman erinnert sehr stark an das Unglück in Amerika, als die Twin Towers dem Erdboden gleich gemacht wurden. Justin, der Sohn von Madison hat am 11. Geburtstag, der Millenium Tower wird mit einer Bombendrohung geleert, der Anschlag wird muslimischen Terroristen in die Schuhe geschoben, und doch geht es um etwas ganz anderes. Der Wissenschaftskrimi beschäftigt sich mit den menschlichen Genen und dem, was darin versteckt wurde. Eine Geheimorganisation, in sich selbst zerstritten, Verschwörungstheorien, die bis in die Zeit einer Hochkultur vor unserer Kultur zurück gehen, Mord und Totschlag, Verfolgungen. **Christopher Forrest** hat aus all diesen Versatzstücken einen Krimi gemacht, der durchaus einen abendfüllenden Film abgeben würde. Ich habe das Buch gelesen und für gut befunden.*



DIE GROSSEN KRIEGE 1. Band

Terry Brooks

Originaltitel: armageddon's children (2006)

Übersetzung: Michael Nagula

Titelbild: Dylan Cole

Blanvalet Verlag 24496 (04/2008)

ISBN: 978-3-442-24496-6 (TPB)

GENESIS OF SHANNARA 1. Band

KINDER DER APOKALYPSE

446 Seiten

13 €

Die Menschenwelt ist nach einer weltweiten Umweltkatastrophe untergegangen. Die Welt und mit ihr die vier Elemente sind verseucht. Nicht ganz, denn die reinigende Kraft des Feuers funktioniert immer noch. Aber der Rest ist hin. Nur wenige Menschen konnten sich in sichere Orte retten, der Rest muss sich dem üblichen Recht des Stärkeren beugen. Die zerstörte Welt bringt zudem Mutanten und Veränderte hervor, die sich gegen die restlichen verbliebenen Menschen stellen. Aber es gibt auch neue Kräfte, die sich auf die Seite der verbliebenen Menschheit stellen.

Logan Tom ist der Held der Erzählung, zumindest einer von ihnen. Er hat Alpträume, die ihn immer wieder heimsuchen und gleichzeitig den Leser in die Welt des **Terry Brooks** einführen. Es gibt noch die modernen Fahrzeuge, aber schon Magie, die eine ungewöhnlichen Mischung darstellen. Da Logan Tom in einem Fahrzeug wach wird und gleichzeitig einen Runenstab bei sich führt, macht der Beginn etwas unsicher. Die Unsicherheit weicht einer spannenden Handlung und es ist sogar gut, wenn man die Shannara-Romane nicht kennt, bzw. deren Inhalt wieder vergessen hat.

In den Resten von Seattle ist Hawk unterwegs und mit ihm die zehnjährige Candle, die in der Lage ist Visionen zu sehen und damit eine unschätzbare Hilfe der Gruppe namens Ghosts ist.

Hawk lernt Tessa kennen, die sich in ihn verliebt. Für ihn klaut sie aus der Apotheke ihrer kleinen geschlossenen Gesellschaft Arzneien um damit ein Mädchen zu retten. Aber beide werden erwischt und zum Tode verurteilt.

Es gibt noch Cheeney und Owl und und und ... Alles wird langsam, sehr langsam zusammengeführt, aber die Handlung ist nicht langsam. Die einzelnen Handlungsstränge gewinnen dadurch, dass sie an spannender Stelle abbrechen und später weiter geführt werden.

Der erste Band der Shannara-Trilogie, die gleichzeitig der Auftakt seiner Shannara-Welt darstellt. So der Klappentext. Dabei gab es diese Aussage bereits schon einmal. Die gesamte Saga von den vier Ländern und den Nachfahren des Elfen Shannara, die Ohmsfords, erstreckt sich über Jahrhunderte. Die Saga kann in mehrere zeitliche Abschnitte eingeteilt werden. Die ersten neun Bände handeln von der Suche nach dem Schwert von Shannara und dem fast aussichtslosen Kampf gegen den Dämonenlord. Die folgenden acht Romane spielen in einer Zeit, als die Magie zu versiegen droht und die Nachfahren Shannaras wiederum auf eine Reise gehen, um die Katastrophe abzuwenden. Der Roman DER AUSGESTOSSENE VON SHANNARA erzählt die Vorgeschichte der kompletten Saga, zumindest zum damaligen Zeitpunkt, dem Zusammentreffen von Jerle Shannara mit dem Dämonenlord. Der nachfolgende Abschnitt, beginnend mit DIE HEXE VON SHANNARA springt ungefähr 130 Jahre in der Zeit voraus. Hier wird von den Abenteuern der Besatzung des Luftschiffes mit Namen Jerle Shannara berichtet.

*Ich erinnere mich gern an die ausgehenden 70er Jahre, als es noch nicht sehr viele Fantasy-Bücher gab. Es war die Zeit als ich den HERRN DER RINGE gelesen hatte und mehr Bücher in dieser Richtung lesen wollte. Damals erschienen die Romane von **Terry Brooks** noch im Wilhelm Goldmann Verlag. Die ersten Abenteuer von Shannara waren für mich damals wundervoll. Heute würde ich sie wahrscheinlich anders betrachten. Und nun kommt eine neue Trilogie auf den Markt. Lange Zeit galt der Roman DER AUSGESTOSSENE VON SHANNARA als Vorgeschichte, dies müssen wir nun revidieren. **Terry Brooks** greift die jetzigen Umweltschädigungen auf um eine neue Vorgeschichte zu schreiben.*

Der Nachteil im Roman sind Wiederholungen wie auf Seite 328 und 444 nur um zwei wahllos herauszugreifen. "aber das Wort blieb ihm im Hals stecken." Wahlweise "ihr im Hals stecken", was relativ häufig vorkommt. ☺☺☺

Janet Lee Carey

DRACHENKUSS

Originaltitel: dragon's keep (2007) Übersetzung: Martina M. Oepping

Titelbild: Patrick C. Scullin Images

Kosmos Verlags (2008)

371 Seiten

16,95 €

ISBN: 978-3-440-11455-1 (gebunden m. Schutzumschlag)

Uther Pendragons Tochter und Schwester des berühmten Artus wird 550 nach Christus auf die Insel Wild Island verbannt. Knapp sechshundert Jahre später wird ihre Nachfahrin Rosalind geboren, die als Prinzessin später den englischen Thron als 21ste Königin besteigen soll. Eine Königin soll natürlich absolut perfekt sein. Angefangen vom Benehmen bis hin zum Aussehen. Doch da beherrscht sie in Mäkel. Prinzessin Rosalind wurde mit einer Drachenklaue geboren, ihr vierter Finger der rechten Hand ist verkrüppelt. Unter Handschuhen versteckt sie diesen Makel der von niemandem geheilt werden kann. Bislang konnte sie das Geheimnis, dass ausser ihrer Mutter niemand kennt, vor jederman geheim halten. Selbst der König, Rosalinds Vater, kennt das Geheimnis nicht. Weil die Drachen als Feinde der Menschen gelten, ist der Drachenfinger der Grund, warum man Rosalind als Monster ansehen würde, wenn der Makel bekannt wird. Dieses Geheimnis, dass sie mit niemanden teilen kann ist natürlich sehr bedrückend und macht die Bürde des Drachenfingers unerträglich.

Die Inselbewohner werden von Lord Foul, einem gewalttätigen Drachen bedroht. Nach einem Streit mit ihrer läuft sie in den Wald, wo sie auf einen Drachen, trifft. die Drachin wird im Lauf der Handlung von Drachentöttern getötet. Ihr Partner, Lord Foul, kann vier Dracheneier retten. Mutter Prinzessin Rosalind wird von ihm gefangen genommen und muss regelrecht Skalvenarbeit für den Drachen leisten. Ihre Sklavendienste sollen der Aufzucht von jungen Drachen dienen, deren Eier gesichert wurden und ausgebrütet werden sollen. Als Soldaten die Insel betreten, weil sie Rosalind retten wollen, bringt der Drache die Männer um. In der Gefangenschaft erklärt die Prinzessin sich bereit, nie wieder mit den Menschen zu sprechen, wenn Lord Foul verspricht, nie wieder die Heimat zu bedrohen. Lord Foul klärt Rosalind aber auch über den Fluch des Klauenfingers an ihrer rechten Hand auf. Sie lernt, um sich mit dem Drachen unterhalten zu können die Drachensprache. Ihr gelingt es mit Respekt vor ihrem Peiniger Vertrauen zwischen Drachen und Menschen aufzubauen. Bei einem Unwetter sterben Foul und ein Drachenjunge.

Aber das ist noch lange nicht alles, was uns diese Erzählung bietet.

Janet Lee Carey schreibt ein gefühlvolles Buch über ein Mädchen, dass durch ihre Andersartigkeit auffällt. Die Behinderung ist der Kern der Erzählung und zeigt, wenn sich Rosalind zu ihrer Behinderung bekennt, sie wesentlich besser leben kann. Die aus der eigenen Sicht erzählte Geschichte wirkt sehr ergreifend. Sie ist weitgehend ernst gehalten und durch gelegentlichen Humor aufgelockert. Gleichzeitig ist die Erzählung aber auch ein Aufruf zu Respekt und Toleranz. Egal wie verschieden die Personen sind, wenn aufeinander zugegangen wird, ist es möglich, Probleme zu lösen. Janet Lee Carey schafft es, das Problem in eine Fantasywelt zu verlegen und eine spannende Handlung aufzubauen. Rosalind wird als liebenswerte junge Frau dargestellt. Es handelt sich um ein Jugendbuch, ab etwa zehn Jahren und wurde entsprechend der Zielgruppe mit der entsprechenden Spannung, Gefühl und Stil ausgestattet.

Alles in allem ist das Buch sehr empfehlens- und lesenswert.



Michael Oliveri

DAS TÖDLICHE GESCHLECHT

Originaltitel: deadliest of the species (2000)

Übersetzung: Michael Krug

Titelbild: Claudia Flor

Otherworld Verlag (06/2008)

381 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-902607-06-5

Tim Wilder fährt einfach so drauf los. Die Staaten zu erfahren. Als sich seine Tankanzeige meldet und besagt, dass er wieder Sprit benötigt, fährt er eine einsame Tankstelle an. Er ist im Besitz von einem alten Camaro, Baujahr 1978, einigen letzten Dollars und ein wenig Wäsche zum wechseln. Und vor nicht allzulanger Zeit, die sich in wenigen Tagen ausdrücken lässt, war er noch stolzer Besitzer von Frau, Kindern, Haus, einem Chevy und anderem mehr. Jetzt ist er geschieden und seine Frau ist im Besitz eben all jenem.

Auf dem Weg durch die Staaten trifft er auf jene Tankstelle und es scheint, als sei eine kleine Stadt in der Nähe. Die Strasse ist jedoch gesperrt und der Revolver des Tankwarts ist nicht dazu angetan, Tim Wilder in das Städtchen Rapture, 1.503 Einwohner, zu lassen. Der Tankwart warnt ihn eindringlich. Doch Tim schlägt diese mit voller Wucht in den Wind.

Er fährt in das Städtchen und sucht eine Übernachtungsmöglichkeit. Diese findet er, das ist aber auch das einzige. Danach findet in die Frau namens Cassandra ihn und nimmt ihn aus. Am nächsten Morgen ist er alles los. Sheriff McGruder ist jedoch nicht sehr kooperativ als er gerufen wird. Im Gegenteil, er ist in seiner arroganten Art nahe daran Tim einzusperren. Bis der Sheriff sich um das problem kümmert, muss Tim natürlich irgendwo wohnen und leben. Dafür muss er aber auch Geld verdienen. Doch in Rapture will ihn keiner einstellen.

Nach längerer Suche findet er Unterschlupf bei einem alten, alkoholabhängigen Priester. Vater Mike ist gebrochen, seine Kirche entweiht, der Jesus am Kreuz mit einer Verbrechermaske und einem Phallus verschmiert und anderes mehr. Der Priester erzählt ihm eine Geschichte über diese Stadt, die ihm die Augen aus dem Kopf quellen lassen würden. Die Frauen in dieser Stadt sind alle Hexen. Die Katzen und Krähen die die Stadt zu Hauff bevölkern sind ihre Spionageaugen und Ohren. Die wenigen Männer in dieser Stadt werden unterdrückt und schikaniert. Tim fragt sich, warum die Männer nicht weg ziehen, aber er bleibt ja auch, sein Auto, seine Klamotten und vor allem seine Papiere will er zurück erhalten.

Während der Zeit in Rapture gerät Tim als Zeuge in die Nähe eines Rituals, dass die Hexen abhalten. Ein gehörnter, bocksbeiniger Mann nimmt daran teil und entdeckt ihn. Er darf nur deswegen noch ein wenig leben, weil die Hexe Alexandra ihn zu ihrem persönlichen Samenspender ernennt. Sie hat vor mit Tim eine Nymphe oder einen Satyr zu zeugen.

Michael Olivieri erhielt für diesen Roman den Bram Stoker Award 2001 für das beste Erstlingswerk. Der Hexenroman zeigt die Macht der Frau über den Mann. Gleichzeitig projiziert der Autor die Angst und Unsicherheit von Tim auf den Leser. Dadurch werden die Hexen, selbst wenn sie einigen Vorurteilen entsprechen, glaubwürdiger und angsteinflössender. Die Hexen sind allesamt Frauen, die in irgend einer Weise ihre Macht über die Männer jedwelchen alters ausüben. Sie sind der Schrecken der Männer. Und die Leser, vor allem die männlichen, werden mit ihrer Unsicherheit gegenüber Frauen konfrontiert. Doch ist das wirklich alles? Steckt nicht etwa der Mann Sebastian hinter den Frauen, die ihm hörig sind? Innerhalb der Erzählung dreht Michael Olivieri mal eben den Spiess um. Jetzt sind es nicht die Frauen, die mit ihren üblen Taten im Mittelpunkt stehen.

Der Roman ist ein Männerbuch. Es steht genau das drin, was Männer wünschen. Sex, Gewalt, und zum Schluss als Held da stehen. ☺☺☺☺

HELLGATE 2. Band

Mel Odom

GOETIA

Originaltitel: goetia (03/2008)

Übersetzung: Mick Schnelle

Titelbild: blur studio

paninibooks (06/2008)

507 Seiten

12 €

ISBN: 978-3-8332-1746-3

Die Höllentore stehen seit vier Jahren offen und die Dämonen in ihrer schrecklichen Anzahl und Andersartigkeit strömen auf die Erde um eine weitere Welt zu erobern. Die Menschheit, oder besser, das was davon übrig blieb, kämpft um ihr Überleben. Die Überlebenden teilen sich in zwei Teile. Zum einen in die Kämpfenden, die sich nicht damit abfinden wollen, dass die Dämonen die Welt erobern wollen. Die andere Hälfte sind Menschen, die nur versuchen zu überleben, egal wie. Die Kämpfer selbst sind unterteilt in verschiedene Gruppen. Die Templer, die Kabbalisten, die Dämonenjäger. Die Templer selbst sind untereinander zerstritten. Die eine Hälfte will unerkannt im Untergrund leben und auf eine bessere Chance warten, die andere Hälfte steht in der direkten Auseinandersetzung mit den Dämonen. Zwei der Templer, Simon Cross und Leah, eigentlich Dämonenjägerin hoffen jedoch möglichst bald Informationen zu bekommen. Sie suchen das Buch Goetia. In diesem Buch soll Salomon die Namen der obersten Dämonen niedergeschrieben haben. Und Namen bedeuten immer Macht. Damals wie heute, im Jahr 2024. Salomon soll die 72 Dämonen, die er rief, in ein Fass gesperrt haben und die Namen im Buch festgehalten. Allerdings glaubt man, mit dem Buch könne man auch die Engel rufen. Letzteres ist anscheinend Aberglaube. Das Buch wurde schliesslich gefunden, aber fast verbrannt.

Der Kabbalist Warren Schimmer ist besessen von dem Dämonen Merihim. Merihim zwingt den Kabbalisten seine Mitmenschen übel mitzuspielen, bis hin zum Tod. Warren tötet aber nicht aus Spass, sondern unter Zwang. Dabei ringt Warren ständig damit, seine Menschlichkeit zu behalten, während andere seiner Art, Hardcore-Kabbalisten, diese gern aufgeben würden. Gleichzeitig spielt Merihim ein

böses Spiel. Er treibt Warren in einen aussichtslosen Kampf gegen seinen alten Feind Fulaghar. Allerdings kann Warren mit Hilfe eines uralten Wesens den Dämon in sich zurückdrängen. Qhazimog bietet ihm seine Hilfe gegen Merihim und dessen Feinde an. Aber, so muss sich Warren Schimmer fragen, ist der Feind meines Feindes auch mein Freund?

Zu Hellgate gab es bereits einen phantastischen Bücherbrief, Ausgabe 472, der sich speziell mit dem Rollenspiel, Büchern und Comics beschäftigte.

Das vorliegende zweite Buch der Trilogie wurde von einem anderen Übersetzer bearbeitet der leider nicht den ersten Band gelesen hat. Daher finden wir bei den gleichen englischen Begriffen unterschiedliche Begriffe in der deutschen Ausgabe. In sofern unterscheiden sich die Romane. PC-Spieler werden sich freuen, die Romane in die Hand zu bekommen. Obwohl die Handlung 14 Jahre vor dem PC-Spiel angesiedelt ist, wird jeder Spieler schnell und leicht in die literarische Welt einsteigen können.



DAS MAGISCHE LAND 1. Band

Kathleen Bryan

DER ORDEN DER ROSE

Originaltitel: the serpent and the rose (2007)

Übersetzung: Inge Wehrmann

Titelbild: the bridgeman art library und Tertia Ebert

Karte: nn

Wilhelm Goldmann Verlag 46587 (06/2008)

350 Seiten

12 €

ISBN: 978-3-442-46587-3 (TPB)

Der erste Teil der Trilogie Das magische Land, Der Orden der Rose, erinnert an den Rosenkrieg der Briten, an König Arthus und seine Tafelrunde, an christliche Legenden und anderes mehr. Die beigefügte Karte, ist eine gestauchte Karte von Frankreich mit den britischen Inseln, bis hin zum Golf von Biskaya. Die Zeit ist etwa das Mittelalter als die Ritter noch gut und edel waren.

Die Geschichte beginnt mit dem 16jährigen Gereint, dem Bauernburschen, der die Magie in sich spürt und sie gern anwenden würde. Leider beherrscht er sie nicht und seine Mutter gestattet ihm nicht, sie zu lernen. Der Bauernbursche lernt bald die hochgestellte Averil kennen, die ebenfalls über magische Kräfte verfügt. Aus ihrer Begegnung wird ganz langsam Zuneigung und irgendwann sicherlich Liebe. Doch bevor diese pubertäre Liebschaft überhaupt blühen kann, müssen verschiedene Schwierigkeiten überwunden werden. Vor allem der Standesunterschied. Probleme ergeben sich aus der ungebändigten Magie, die Gereint in sich spürt und eine ungeklärte Herkunft. Man zweifelt seine einfache Herkunft an und vermutet göttliche Einwirkung.

Die Ritter vom Orden der Rose und die Priesterinnen der Glasinsel wachen über den Frieden im Land Lys, seit ein junger Gott mit einem Speer die Macht der Schlange brach und dabei sein Leben verlor. Die Ritter und die Priesterinnen sind jetzt gefragt, weil König Clodovec Machtgelüste verspürt. Der König will die Magie der Schlange freisetzen und mit deren Hilfe die Welt beherrschen. Herzog von Quitaine ahnt von den Machtgelüsten Clodovecs. Daher ruft er seine Tochter Averil zurück in ihre Heimat. Averil die als Novizin auf der Glasinsel tätig war ist zuerst nicht sonderlich begeistert, aber als standesbewusste Tochter eines Herzogs und Nichte des derzeitigen Königs gehorcht sie. Aber auf ihren Vater wird ein Anschlag durchgeführt und zudem von Clodovecs Rittern angegriffen. Averil erhält bei dem Angriff unerwartet Hilfe von Gereint und seiner wilden Magie. Mit seiner Hilfe gelingt

es ihr und einigen Rittern dem Angreifer zu entkommen. Gereint sieht sich seinem Ziel, ein Ritter der Rose einen Schritt weiter, da er anderen Rittern mit seiner Tat die Flucht ermöglichen konnte.

Scheinbar ist die geordnete Magie der Ritter und der Priesterinnen gegen die Macht der Schlange machtlos. Nur die wilde Magie Gereints scheint noch gegen die Macht der Schlange bestehen zu können.

*Mit der Kraft des Guten gegen das Böse zu kämpfen ist nicht neu, ebensowenig der Bauernjunge mit seiner ungeklärten Herkunft, die Liebe zweier junger Menschen über Standesgrenzen hinweg ... alles schon einmal da gewesen. Das Buch, dass ich eher als Jugendbuch, denn als Erwachsenenliteratur einordnen möchte, bietet alle bekannten Versatzstücke der Fantasy-Literatur. **Kathleen Byran** schreibt ein Buch, dessen Hauptdarsteller liebenswürdig und sympathisch wirken. So haben Jungen wie Mädchen ihren Spass an diesem Fantasybuch. Zusammengefasst kann man es als spannende FantasyLiebesgeschichte bezeichnen.*



DIE GERALT SAGA 2. Band

Andrezej Sapkowski

DAS SCHWERT DER VORSEHUNG

Originaltitel: miecz przeznaczenia (1992) Übersetzung: Erik Simon

Titelbild: Darren Winter

dtv 21069 (06/2008)

461 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-423-21069-0

Die Zeit der magischen Wesen geht langsam zu Ende, das Zeitalter der Menschen beginnt. Ein Vorbote dieser Kraft ist Geralt von Riva, ein Hexer, dazu ausersehen, die Menschen vor Trolen und Drachen, Werwölfen und Gestaltwandlern zu schützen. Mit Ende der Fabelwesen geht aber auch das Ende des Hexers einher. Mit jedem Wesen, das vom Antlitz der Erde verschwindet und Eingang in die Sagenwelt findet, wird er nutzloser. Dabei weigert sich Geralt schon einmal, eines dieser Wesen umzubringen, manchmal geht er sogar so weit und verbündet sich mit ihnen. Ob er allerdings mit seinem Weg und seiner Handlungsweise das Ende der Welt wie er sie kennt, ändert oder nur herauszögert bleibt unbeantwortet.

Die Grenze des Möglichen
Ein Eissplitter
Das ewige Feuer
Ein kleines Opfer
Das Schwert der Vorsehung
Etwas mehr

Das sind die Titel des Episodenromans. Ähnlich wie bei einer Kurzgeschichtensammlung ist jede Erzählung in sich abgeschlossen. Andererseits baut jede Geschichte auf der vorhergehenden auf. In ihrer Art sind sie alle etwas düster gehalten, depressiv bis melancholisch in der Beschreibung.

Es geht vor allem um die Menschen, die sich in einer feindlich gearteten Natur behaupten müssen, indem sie alles ausrotten, was ihnen fremd und unheimlich vor kommt. Hier kommt Geralt von Riva ins Spiel, denn er ist als Hexer geradezu dafür ausersehen, die feindliche Natur mit ihren eigenen Mitteln in die Schranken zu verweisen oder ganz auszurotten. Allerdings versteht der Mensch nicht, dass er es ist, der böse über alle anderen Wesen her fällt. Geralt erkennt in Ansätzen das Dilemma, ohne wirklich dagegen angehen zu können.

Zusammenfassend kann ich dem polnischen Autor nur gratulieren. Seine moderne Art, an die Fantasy heranzugehen und den Finger in manch offene Wunde zu legen, die andere Autoren gerissen haben, bieten lesbare und gleichzeitig nachdenkliche Fantasy. Man kann durchaus Parallelen zur heutigen Zeit ziehen. Jedoch würde ich hier möglicherweise mehr hinein interpretieren als der Autor vielleicht vorgehabt hat.

Als ich die Erzählungen las, kamen sie mir sehr bekannt vor und einen Blick in meine Autoredatenbank zeigte mir, dass die Bücher zur Geralt Saga bereits 1998 im Wilhelm Heyne Verlag erschienen. Damals schrieb ich in der Buchbesprechung:

Andrzej Sapkowski als einen neuen Star am Fantasy-Himmel zu bezeichnen, wie er auf dem rückwärtigen Buchklappentext genannt wird, ist ein wenig übertrieben. Fakt ist jedoch, dass der polnische Autor sehr vielseitig ist. Er schafft es eine märchehafte Stimmung aufzubauen, die irgendwo in dem Dreieck zwischen Märchen, Legende und Sage liegt. Seine Ideen sind durchaus komisch. So zum Beispiel Schneewittchen und die sieben Zwerge, Rapunzel und Die sieben Raben, die hier auftreten. Und doch stellt sich heraus, die Märchenfiguren sind in seiner Erzählung real, nur was darum herum erzählt wird, ward zum Märchen.

Der andere Teil des Geralt von Rivien ist ein sehr nachdenklicher. Als Hexer ist er kein Hautot, wie immer dargestellt wird. Er weigert sich solche Wesen zu erschlagen, die vernunftbegabt sind. Er stellt Nymphen, Doppler, Wassermänner auf die selbe Stufe wie Menschen, weil sie intelligent sind. Geralt wird nur dann zum Mörder, wenn es darum geht, Tiere zu töten, die den Menschen oder den anderen Fabelwesen, Schaden zufügen. In manch einem Abschnitt ist Geralt sehr philosophisch. Lässt der Leser und die Leserin das phantastische mal ausser acht, setzt dafür die heutige Zeit, zeigt sich, das **Andrzej Sapowski** durchaus ein Autor ist, der sich mit der heutigen Situation der Menschen auseinandersetzt. So ist zum Beispiel die Wandschmiererei "Elfen raus" durchaus gleichzusetzen mit "Ausländer raus". Und das ist sehr bekannt im Jahre 1998.

Zehn Jahre später hat diese Aussage nichts an Eindringlichkeit und Aktualität verloren.



DIE VERLORENEN CHRONIKEN DER DRACHENLANZE 1. Band THE LOST CHRONICLES
Margaret Weis und Tracy Hickman **DAS REICH DER ZWERGE**
Originaltitel: dragons of the dwarven depths (2006)

Übersetzung: Imke Brodersen

Titelbild: Matthew Stawicki

Karte: nn

Blanvalet Verlag 26570 (06/2008)

570 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-442-26570-1

Die Gefährten der Drachenlanze retten in einer lebensgefährlichen Aktion eine Menge Sklaven. Die berühmten Minen von Pax Tkarkas sind ein gefährlicher Ort, die für diejenigen, die dort arbeiten einen meist tödlichen Ausgang haben. Drachenfürst Verminaard ist der Beherrscher der Minen und stinksauer. Allerdings nicht lange, denn er ist tot, von Sturm Feuerklinge erschlagen. Tanis und Raistlin Majere mit den anderen Gefährten wie Tolpan Barfuss und den geretteten Sklaven flüchten in ein unbekanntes Tal um sich dort vor ihren Verfolgern zu verbergen. Die Idee mag zwar gut sein, mit der Drachengöttin Thakisis und ihren bestialischen Dienerkreaturen auf den Fersen, nicht unbedingt zu verwirklichen.

Die Freunde werden getrennt, doch mit dem Ziel, den Verfolgern Einhalt zu gebieten. Zudem wollen sie die Sklaven, eben erst errettet nicht wieder an die Minen

und dem unwürdigen Dasein dort verlieren. Die getrennten Freunde haben unterschiedliche Wege eingeschlagen. Der Zwerg Flint versucht gemeinsam mit Tanis die Tore von Thorbadin zu öffnen, eine Zuflucht zu suchen und zu finden. Sturm hingegen ist auf dem Weg, den sagenumwobenen Hammer von Kharas zu finden, mit dem die Drachenlanzen geschmiedet wurden.

Das amerikanische Autorenpaar greift, wieder einmal mehr, die Drachenlanze als Thema auf. Dabei fügen sie die neuen Abenteuer zwischen die ersten Romane um die Drachenlanzen-Romane ein. Damit gelingt es Tracy Hickman und Margaret Weis der erzählende Trick, auf altbekanntes zurück zu greifen. In vielen Fällen steht die Geschichte schon fest, weil die Bücher geschrieben und veröffentlicht sind. Das Interesse fällt auf eben jene Dinge, die aus den Büchern bereits bekannt sind und nun eine neue Hauptrolle spielen. Gleichzeitig werden nicht nur neue Figuren eingeführt, sondern auf alte Figuren zurückgegriffen. Problematisch ist dabei immer der Gratwandel, nehme ich als Autor zu viel altes und mache damit etwas neues oder darf es durchaus ein bisschen mehr sein. Die Beschreibungen der Hauptpersonen ist wieder einmal gelungen, wobei man bei den alten Figuren nur auf bestehendes zurückgreifen muss. Auf Bestehendes muss auch zurück gegriffen werden, wenn es darum geht, neuen Lesern die Welt vorzustellen. Dies gelingt erzähltechnisch sehr gut, ohne aufgesetzt zu wirken. Auf der einen Seite gefiel mir, dass auf diese Weise altbekanntes wieder in Erinnerung kam, auf der anderen Seite, wollte ich diese Seiten gern überblättern, weil ich an der aktuellen handlung interessiert war. Vor allem der Anfang war etwas langweilig. Trotzdem wurde es noch ein spannendes Buch des erfahrenen Autorenpaares.

BLACK DAGGER 6. Band

J. R. Ward

DUNKLES ERWACHEN

Originaltitel: lovewr awakened (2. Teil) 2006

Übersetzung: Astrid Finke

Titelbild: Studio Dirk Schulz

Wilhelm Heyne Verlag 53281 (06/2008)

303 Seiten

7,95 €

ISBN: 978-3-453-53281-6 (TB)

Zsadist hat mehr als nur ein Problem. Das grösste Problem scheint jedoch Bella zu sein. Nicht im negativen Sinn, sondern im gefühlsmässigen Bereich. Der Vampirkrieger hegt Gefühle für Bella, die er sich jedoch nicht eingestehen will und Bella sieht in ihm ihren nächsten Begleiter. Er sollte verstehen, was zwischen ihm und Bella geschieht. Aber wie soll Bella ihm zeigen, wie sehr sie ihn mag, wenn er Angst vor körperlicher Berührung hat? Begann ihre Beziehung zueinander erst langsam, so wird sie jetzt schneller und intensiver. Bella muss mit ihren Erinnerungen an die Gefangenschaft bei den Lessern fertig werden. Und nur Zsadist kann ihr helfen das Traum zu bewältigen, war er doch in seiner Vergangenheit selbst einmal ein Blutsklave. Die Lesser sind die Gegner der Black Dagger und sorgen innerhalb der Reihe für die gewalttätigen Auseinandersetzungen. Bella hat zudem noch das Problem mit O. O will sie wieder zurück haben und setzt alles daran, sie wieder in seine Hände bekommen. Weil ihm der Fang nicht gelingt, tötet er aus Hass alles und jeden, der sich ihm in den Weg stellt.

Z's (Zsadist) Zwillingbruder Phury hat ebenfalls Probleme, seine aussichtslose und unerwiderte Liebe zu Bella. Vishous verliert zwischenzeitlich seine ganz besondere Gabe.

Es scheint als sei das Buch eine Problemsammlung der verschiedensten Figuren, die die Handlung am Laufen halten. J. R. Ward ist eine fast könnte man sagen begnadete Autorin. Ihr gelingt es die Handlungsträger mit Leben zu erfüllen. Wir lernen die Figuren mit all ihren Gefühlen kennen, mit ihren Ansichten und mit ihren Zielen. Dabei ist es nicht wichtig zu unterscheiden, ob J. R. Ward die positiven oder negativen Handlungsträger beschreibt. In jedem Fall sind beide Seiten, gut wie böse, so beschrieben, dass sie glaubwürdig erscheinen. BLACK DAGGER ist eine Serie voll Sex and Crime, wie es in der besten Zeit der Kriminalromane Gang und Gäbe war. Dazu die leichte mysteriöse und romantische Beschreibung macht mehr als einen Vampir-Horror-Roman aus. ☺☺☺

Tom Lloyd

Originaltitel: stormcaller (2006)

Titelbild: Les Edwards

Wilhelm Heyne Verlag 52258 (06/2008)

ISBN: 978-3-453-52258-9 (TPB)

STURMKÄMPFER

Übersetzung: André Wiesler

Karte: nn

655 Seiten 13 €

Isak ist ein Mitglied des fahrenden Volkes und ein ungeliebtes Mitglied zudem. Er ist inzwischen siebzehn Jahre und weil seine Mutter bei der Geburt starb, ist er bei seinem Vater nicht beliebt und nur gelitten. Sein verbitterter Vater lässt ihn jederzeit spüren, dass er ungeliebt ist und für den Tod seiner Mutter verantwortlich ist. Von Anfang an wurde er unter seinesgleichen auch immer abgelehnt, war Opfer von Schabernack und wilden Streichen, bis hin zu Schlägen. Es ist aber nicht nur der Tod seiner Mutter, die ihn zum Aussenseiter werden lässt. Er ist grösser als gleichaltrige Kinder, kräftiger und mit einem wilden Temperament gesegnet, dass er nur mühsam unter Kontrolle halten kann. Das wirklich aussergewöhnliche Merkmal von ihm sind jedoch seine weissen Augen. Vom Gott Nartis wurde er erwählt, so sagt man. Und so findet sich Isak im Palast von Tirah wieder, der ihn an seine Träume erinnert und wird zum Krann, erst Schüler, dann Erben des Herrschers Bahl.

Bahl nimmt ihn auf und beginnt ihn zu unterrichten. Es ist keine einfache Aufgabe, die der Lord des Landes übernommen hat. Isak bemüht sich zwar, aber immer wieder bricht das Temperament durch macht die Erfolge von Bahl zunichte.

Isak wird aber auch zum Ziel finsterner Wesensheiten, die plötzlich starkes Interesse an ihm und magischen Artefakten entwickeln. Das ist aber noch nicht alles, was auf Isak einströmt. Es gibt da noch eine uralte Prophezeiung. Trotz allem bleibt Isak lange unsicher, schwermütig, und von seinen ureigensten Ängsten verfolgt.

Ein junger Held mit besonderen Fähigkeiten, eine uralte Prophezeiung, Götter und finstere Wesen. Diese Zutaten der Fantasy-Erzählung sind weiss Gott nicht neu. Stormkämpfer ist ein lesenswerter Roman, wo es sich lohnt, alle Seiten zu lesen und nicht wie manchmal bei langweiligeren Büchern, Seiten zu überblättern. Mir gefielen an diesem Roman die magischen Waffen wie Elois und Rüstungen, die politischen Ränkeschmiede, die in allen Einzelheiten entworfenen Handlungsträger und vieles mehr. ☺☺☺

Dan Simmons

HELIX

Originaltitel: world enough and time (2002)

Übersetzung: Jürgen Langowski

Titelbild: nn

Wilhelm Heyne Verlag 52444 (06/2008)

399 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-453-52444-6 (TB)

auch als:

Dan Simmons

WELTEN UND ZEIT GENUG

Originaltitel: world enough and time (2002)

Übersetzung: Jürgen Langowski

Titelbild: nn

Festa Verlag (2004)

398 Seiten

? €

ISBN: ?

Einleitung

Eine Einleitung ist für mich immer dann interessant, wenn ich Kurzgeschichtensammlungen lesen kann. Entweder erfährt man mehr über denjenigen der die Sammlung zusammen stellte oder aber über den Autor, der seine eigenen Erzählungen beschreibt. Allerdings sollten sich diese einleitenden Worte auf die Einleitung beschränken. Die Einführungen vor der Kurzgeschichte selbst empfinde ich eher störend. Allerdings hält sich **Dan Simmons** nicht an seine eigenen Worte, wenn ich seine Einleitung lese.

Auf der Suche nach Kelly Dahl

Dan Simmons war bis 1987 selbst Englischlehrer. Aus dieser Sicht ist die Erzählung AUF DER SUCHE NACH KELLY DAHL sicherlich sehr persönlich. Er erzählt aus dem Leben eines alkoholkranken Ex-Lehrers. In wie weit **Simmons** selbst davon betroffen war, ist nur Spekulation. Der Ex-Lehrer wird nach dem Unfalltod seines Sohnes von seiner Frau verlassen. Dem Mann, der Ich-Erzähler, wird klar, dass sein Leben so nicht weiter gehen kann. Er beschliesst, seinem Leben ein Ende zu setzen, indem er mit seinem Fahrzeug in eine Minengrube fährt. Er will keinen Selbstmord mit einer Schusswaffe durchführen, weil er es den Menschen nicht zumuten will sein Hirn von einer Wand zu putzen oder ähnliches. Er findet das widerlich. Dummerweise klappt sein Vorhaben nicht, denn er findet sich in einem Traum wieder, der seiner ehemaligen Schülerin Kelly gehört, deren Vater bei einem Autounfall ums Leben kam. Damit ist zumindest eine Erzählschleife geschlossen. Als Lehrer, der sehr gern lehrte aber noch lieber lernte, überträgt er all seine Erfahrungen mit seinen Schülern und Schülerinnen auf eine einzige Person.

Die verlorenen Kinder der Helix

Wie schon in der Einleitung des Buches, so auch hier noch einmal der Hinweis darauf, dass die Erzählung in **Dan Simmons** HYPERION Universum spielt. Das ist auch schon die positive Eigenschaft. Ansonsten ist die Erzählung mit den von einer künstlichen Intelligenz gesteuerten Raumschiffen eher untere Mittelklasse. Man trifft auf eine Ringwelt um eine rote Riesensonne, allein der Begriff lässt mich an **Larry Niven** denken. Die zwei Lebensformen, Sauerstoffatmer und Vakuumangepasste, haben Probleme mit einem Phänomen, dass in regelmässigen Abständen ihre Welt heimsucht und zerstört. Ich weiss nicht, wie es anderen Lesern ergangen ist, aber ich halte das Schriftstück eher für ein Fragment, an dem geübt wurde und das später einfach fallen gelassen wurde.

Der neunte Av

Pinchas und Petra sind zwei Altmenschen in einer zukünftigen Welt, in der es Biozeppeline und Kalmarsubs gibt. **Dan Simmons** lässt allein schon mit diesen Begriffen der Phantasie freien Lauf. Dabei stellt sich erst langsam heraus, dass die Altmenschen gar nicht mehr als Originalkörper bestehen, sondern lediglich eine elektronische Kopien sind.

Mit Kanakaredes auf dem K2

Gary Sheridan, Paul Ando Hiraga und Jake Richard Pettigrew wollen den K2 besteigen, weil sie die Besteigung in der Lotterie gewannen. Aber dann kommen sie ein paar Tage früher um den Mount Everest zu besteigen. Sie werden jedoch geschnappt und erhalten plötzlich den Befehl, ein Insekt der Spezies Mantispa mit dem Namen Kanakaredes. Man erhofft sich einige Aufschlüsse über den Fremden, der auf der Erde landete. Die Erzählung verbindet eine Bergsteigergeschichte, wie sie Luis Trenker hätte erzählen können mit der Idee eines Ausserirdischen in Form eines Insekten. Allerdings, warum sollte der auf einen Berg klettern?

Das Ende der Schwerkraft

Die letzte Geschichte handelt wiederum von einem alkoholabhängigen Mann, der diesmal als Autor über das russische Raumfahrtprogramm berichten soll. Auch diese Erzählung wirkt seltsam unfertig. Als ehemaliges Drehbuch fehlt hier die Würze einer Kurzgeschichte und **Dan Simmons** verheddert sich in Regieanweisungen. Daher bleibt die Geschichte eine Aneinanderreihung von Kapiteln. Leider.

*Die Erzählungen sind für einen Autor seiner Klasse, gut genug. Es gibt allerdings einiges zu bemängeln. Manch eine Erzählung wirkt unfertig, hölzern oder von der Idee her, schlicht abgekupfert. Trotzdem hätte ich gern gewusst, wie die Erzählungen im Original geheißen haben und wann sie veröffentlicht wurden. Auch wäre ein Hinweis auf den Nachdruck der Festa-Ausgabe angenehm gewesen. In der Zusammenfassung bleibt mir nur ein: Nicht überall wo **Simmons** drauf steht ist auch etwas Gutes drin. Auch Autoren haben ihre Schwächen.* ☺☺☺

DIE BÜCHER DER WAHRHEITEN 1. Band

Dawn Cook

Originaltitel: first truth (2002)

Titelbild: Marta Dahlig

Blanvalet Verlag 26576 (06/2008)

ISBN: 978-3-442-26576-3 (TB)

DIE ERSTE WAHRHEIT

Übersetzung: Katharina Volk

Karte: nn

479 Seiten

8,95 €

Alissas Vater hat für seine kleine Familie eine abgelegene Stelle des Landes ausgesucht, um von allen Unbilden der Gesellschaft verschont zu bleiben und in Ruhe und Frieden zu leben. Abseits der vielbefahrenen Handelswege kann der Wildfang ungebunden und unabhängig aufwachsen. Allerdings wird Alissas Vater seit einigen Jahren vermisst. Die Folge davon ist der Rauswurf bei ihrer Mutter. Als Halbling hat man es nicht einfach. Denn Mutter und Vater stammen nicht von der gleichen Sippschaft ab. Ihre Mutter meint, sie soll sich auf den Weg machen um an ihrem Zielort die Magie zu lernen.

Alissa macht sich auf den Weg, denn bleiben kann sie nicht und der Winter steht vor der Tür. Sie muss sich beeilen. Alissa ist sich sicher, Magie gibt es nicht, das weiss doch jedes Kind. Völlig unbelastet macht sie sich auf den Weg, nur genährt vom Zorn auf ihre Mutter. Die Ungerechtigkeit dieser Welt ist ihr Begleiter, wie auch der kleine Buntfalke. Auf ihrer Wanderung trifft sie auf die Tiefländerin Strell und es ist bekannt, dass die Tiefländer in der Regel sehr eingebildet sind. Strell

scheint auf dem ersten Blick keine Ausnahme zu bilden. Strell gehört zu den reinrassigen Tiefländern. Seine Familie ist berühmt für ihre Tonwaren. Aus diesem Grund sollte sein Leben in vorgefertigten Bahnen verlaufen. Wenn da nicht die Wahrsagerin gewesen wäre. Seinem Grossvater wurde geweissagt, die Familie und deren Name kann nur überdauern, wenn Strell seinen eigenen Weg geht. Vier Jahre Lang ist er nun unterwegs quer durchs Land, von der Küste zum Gebirge, von den Flüssen und Tälern der Einsamkeit bis hin in die vollen Städte des Landes. Jetzt ist er auf dem Weg nach Hause. Dort angekommen muss er erfahren, dass eine Flutwelle seine Heimstatt vernichtete und die Wahrsagerin recht gehabt hatte.

Als Strell und Alissa sich treffen, sind sie wie Hund und Katze. Nur die Umstände zwingen sie, gemeinsam die Reise fortzusetzen. Alissa fällt immer wieder in eine Art Wachkoma und erhält Nachrichten von jemandem, der sich Niemand nennt. Niemand will sie warnen, da ihr Vater auf der Feste, ihrem Ziel, ermordet wird. Die Feste wird beherrscht von Bailic. Bailic ermordete ziemlich viele Magier und schwang sich zu einem Gewaltherrscher auf. Ihm fehlt nur noch eines, um seine Macht zu festigen. Er sucht das Buch, genannt die erste Wahrheit. Genau dieses Buch wurde Alissas Vater zur Aufbewahrung übergeben.

Damit schliesst sich der logische Kreis dieser Erzählung. Der Beginn ist nicht neu, den gab so oft wie 1001 Nacht. Hassen, streiten, lieben ist die übliche Reihenfolge bei der Begegnung von Junge und Mädchen.

Die Welt selbst bleibt unbeachtet. Man erfährt zwar, wohin sich die Helden bewegen, doch ausser der näheren Umgebung bleibt da nichts, um die Welt näher kennen zu lernen. Die Landkarte in der Klappbroschur ist ein wenig hilfreich, doch selbst dort sind die Städte Namenlos. Zumindest ist das Buch flüssig zu lesen und nach und nach baut die Autorin ihre Handlungsträger auf. Quasi während der Handlung.



George R. R. Martin **FIEBERTRAUM**
Originaltitel: fevre dreams (1982) **Übersetzung: Michael Kubiak**
Titelbild: Studio Dirk Schulz
Wilhelm Heyne Verlag 53285 (06/2008) **511 Seiten** **12 €**
ISBN: 978-3-453-53285-4 (TPB)

auch als:

George R. R. Martin **FIEBERTRAUM**
Originaltitel: fevre dreams (1982) **Übersetzung: Michael Kubiak**
Titelbild: ?
Wilhelm Heyne Verlag 4817 (1991) **? Seiten** **? DM**
ISBN: 3-453-05006-1 (TB)

auch als:

George R. R. Martin **DEAD MAN RIVER**
Originaltitel: fevre dreams (1982) **Übersetzung: Michael Kubiak**
Titelbild: ?
Fantasy Productions (2005) **? Seiten** **? €**
ISBN: ? (gebunden)

*Seit zwei Jahren habe ich von **George R. R. Martin** nichts neues gelesen und auch dieses Buch ist nur eine überarbeitete Neuauflage. Allerdings mit dem Vorteil für mich, dass ich das Buch noch nicht kannte. So konnte ich ziemlich unvoreingenommen an das Buch heran gehen.*

1857, das Zeitalter prächtiger Mississippi-Raddampfer und die Frostkatastrophe. Schiffer Abner Marsh ist ein äusserlich unsympathischer Mensch. Fettleibig, Warzen bedeckt und eine Stimme, laut und unangenehm. Im Prinzip hätte er sich zurückziehen können und den Ruhestand geniessen. Aber da war die Frostkatastrophe, die ihn um sein Geld brachte. Seine Flotte von Raddampfern wird vernichtet und von heute auf Morgen ist der eigner der Fevre River Packet Company eine arme Sau.

Und doch scheint er noch ein klein wenig Glück zu erhaschen. Ein ziemlich überspannter feiner Herr bietet Abner Marsch ein sehr gutes Geschäft an. Joshua York, so der Name des seltsamen Herrn, will dass Abner den schnellsten und besten Raddampfer auf dem Fieberfluss Mississippi baut. Das Schiff wird auf den Namen Fiebertraum getauft und könnte dem Totalverlust von Kapitän Marsh entgegen steuern. Allerdings muss er dafür York zu Diensten sein, der den Mississippi hinunter fahren will um einige Freunde einzusammeln. Die Leute halten Abstand von marsh und wollen auch von ihm in Ruhe gelassen werden. Doch seine Neugier kann er nicht beherrschen. Es gibt da Fragen über Fragen. Die wichtigste Frage ist, warum sieht Abner Joshua nie tagsüber. Die Antwort ist erschreckend.

George R. R. Martin ist ein Autor, der in seinen jungen Jahren Sozialkritik in Phantastik verpackte. Weniger kritische Leser kamen während der packenden Handlung gar nicht auf die Idee, die sozialkritischen Einflüsse zu hinterfragen. Gerade beim vorliegenden Roman greift er die Südstaatenproblematik auf, die mit ihren afrikanischen Sklaven den Bürgerkrieg herausforderten. Abner Marsh ist ein Mann der seine Ansichten über die Nigger langsam, aber sicher, im Lauf der Handlung ändert. Aus dem polternden menschenverachtenden Kapitän wird ein Mann mit Verständnis für geknechtete Menschen, was sich auch auf seinen Partner und dessen Freunde auswirkt.

Brandon Sanderson ALCATRAZ UND DIE DUNKLE BIBLIOTHEK
Originaltitel: alcatraz versus the evil librarians (2007)

Übersetzung: Charlotte Lungstrass

Titelbild: nn

Wilhelm Heyne Verlag (06/2008)

299 Seiten

12 €

ISBN: 978-3-453-52414-9 (gebunden)

An Alcatraz Smedry klebt das Pech. Sie wissen wie das ist. Man nimmt etwas in die Hand, lässt es fallen oder zerbricht es. So ein Typ ist Alcatraz. Nur das er nicht nur materiellen Schaden anrichtet, sondern auch die Beziehungen zu seinen sehr unterschiedlichen Pflegeeltern gehen regelmässig in die Brüche. Zu seinem dreizehnten (wie passend) Geburtstag, erhält er einen Beutel voll Sand. Jo, das habe ich mir auch gedacht. Ein Beutel voll Sand. Das beste Geburtstagsgeschenk für einen dreizehnjährigen Jungen. Und was man damit alles machen kann. Einen eigenen Strand, zugegeben relativ klein, eine Deichverstärkung oder als Löschsand, tolle Möglichkeiten. Ein Zettel daran kündigt an, dass das mein Erbe ist, soll ich mir damit ein Haus bauen? Und dann der Hammer. Der Beutel wird geklaut, als ob der Sand lauter Goldkörner wären und damit äusserst wertvoll. Natürlich ist das kein gewöhnlicher Sand, sonst würde er nicht geklaut werden. Diese Überlegung stellt auch Alcatraz an. Also macht er sich auf, den Dieben zu folgen, das Geheimnis zu lösen. Sehr erstaunt ist er und mit ihm die Leser, als sie erfahren, dass ein Geheimbund von Bibliothekaren den Sand geklaut hat. Und was wollen die üblen Bibliothekare mit dem Sand?

Das Leben ist ... ja ja sie kennen den Satz, von wegen Grausam und so. Aber ehrlich, es ist so und für mich persönlich erst recht. Wer läuft schon gern mit einem Namen rum, der an ein amerikanisches Gefängnis erinnert? Okay, Bastille, der französische Knast ist auch nicht besser. Ich finde, meine Bibliographie ist gelungen, flüssig geschrieben und spannend. Meinen Sie nicht auch? Natürlich bin ich ein wenig voreingenommen. Das Buch wurde natürlich aus meiner Sicht geschrieben. Aber der Ghostwriter hinter mir hat eigentlich gute Arbeit geleistet. Ich habe erzählt, er hat geschrieben. Ich gebe da mal unauffällige vier Sterne. Und lesen Sie bitte das Buch von vorn nach hinten und nicht die letzte Seite zuerst. Ehrlich ist besser so und Sie rufen keine Bibliothekare auf den Plan.

CHEYSULI ZYKLUS 3. Band

Jennifer Roberson

Originaltitel: a pride of princess (1988) / daughter of the lion (1989)

Übersetzung: Karin König

Titelbild: nn

Wilhelm Heyne Verlag 52407 (06/2008)

ISBN: 978-3-453-52407-1 (TB)

CHRONICLES OF THE CHEYSULI

TOCHTER DES LÖWEN

Karte: Andreas Hancock

895 Seiten 9,95 €

Eine ganz kurze Zusammenfassung:

Die Kinder Nialls sind der Mittelpunkt der Erzählung. Ihre Mutter Gisella gilt als Wahnsinnig, ihr Vater als treuer Vasall im Dienst der Prophezeiung. Die Kinder König Nialls sind Teil eine uralten Prophezeiung die die Cheysuli und die Homana betrifft. Während die Homana normale Menschen sind, sind die Cheysuli magisch begabte Gestaltwandler. Als in der Vergangenheit die Cheysuli einen Fehler machten, begannen die Homana die Jagd auf die Cheysuli und die Lirs. Die Lirs sind jene Lebewesen, in denen die Seele der Cheysuli sitzen.

Die Kinder Nialls, allen voran die stolze Keely sollten von ihrer Mutter den magisch begabten Ihlini geopfert werden. Damit wäre die Prophezeiung zum Scheitern verurteilt gewesen. Nur mit Mühe konnte sie letztlich an der frevelhaften Tat gehindert werden. Die Folge war eine Verbannung der Mutter, während die Kinder bei ihrem Vater Niall und dessen Geliebter, der Prinzessin Deirdre von Erinn, erzogen wurden und wohlbehütet aufwuchsen.

Inzwischen sind die Kinder erwachsen. Brennan, der Lieblingssohn Nialls, immer pflichtbewusst und Vorbild in jeder Hinsicht, soll der Erbe des Löwenthrons werden. Sein Zwillingsbruder und völliges Gegenteil, Hart, soll der Erbe von Solinde werden. Corin hingegen ist neidisch auf den bevorzugten Brennan soll Atvias erben. Corins Zwillingschwester Keely, will eigentlich nur ihre Freiheit und keine Verpflichtungen, von wem auch immer, übernehmen. Ausserdem will sie nicht, nur wegen der Erbfolge einen fremden Mann heiraten. Ihre Freiheit ist ihr wichtiger.

Weil Corin und Hart immer wieder Unsinn anstellen, ist König Niall besorgt. Brennan lässt sich immer wieder in die Taten verwickeln. Seine Gute Hoffnung besteht darin, das Schlimmste zu verhindern, was ihm jedoch selten gelingt. Als sie es zu bunt treiben, muss ihr Vater streng reagieren. Die drei Brüder werden zum ersten Mal in ihrem Leben getrennt und müssen zum Teil in die fremden Länder ziehen und sich dort bewähren. Diese Bewährungsdauer, auf ein Jahr ausgelegt, währt nicht lange. Es meldet sich der mächtige Ihlini Strahan, der die Prophezeiung, wie einst ihre Mutter zerstören will. Keely hingegen will sich nicht damit abgeben, Sean von Erinn zu ehelichen und spielt somit Strahan ungewollt in die Hände, der die Königsfamilie von Homana stürzen will. trotzdem gelingt es ihr, vielleicht wegen ihrer

ungestümen Art, jemanden zu finden der bereit ist, sie im Umgang mit Waffen zu unterrichten.

Letztlich finden die vier Geschwister nicht nur ihren Weg, sondern auch wieder zusammen. Zwei Jahre, in denen Ränkespiele und Verrat ihr Schicksal bestimmen.

Jennifer Robersons Cheysuli Zyklus erschien bereits mehrmals beim Wilhelm Heyne Verlag und ist immer wieder gut zu lesen. Die lebendig geschilderten Charaktere sind zwar nicht einmalig, aber doch in der Zusammensetzung von zwei Zwillingsgeschwistern nicht ohne geistreiche Art und spannender Handlung. Ich will an dieser Stelle gar nicht mehr auf die Handlung eingehen. Wir finden in dem vorliegenden Roman zwei amerikanische Originale zusammengefügt. Zu viele Personen und Handlungsstränge die in der Zusammenfassung nur irritieren. Der Gesamteindruck den ich von diesen beiden Romanen habe ist gut. Manche Stellen sind recht langatmig und Spannung kommt erst spät auf. Andererseits sind die Verwicklungen gekonnt durchgeführt und manch überraschende Wendung kommt zu Tage. Das wichtigste an diesem Band: es ist wichtig die beiden Vorgänger DÄMONENKIND und WOLFSSOHN zu kennen. ☺☺☺

Scott Sigler

EARTHCORE

Originaltitel: earthcore (2005)

Übersetzung: Michael Krug

Titelbild: Claudia Flor

Otherworld Verlag (06/2008)

482 Seiten

21,95 €

ISBN: 978-3-902607-04-1 (gebunden mit Schutzumschlag)

Will, Samuel und Douglas fanden vor einiger Zeit auf einem kleine Plateau einen schmalen Tunnel, der in den Berg hinein führte. Wegen Mangel an Proviant und Zeit gaben sie an einem Einsturz die Erkundung auf. Jetzt sind sie wieder da und versuchen den Einsturz zu bezwingen um weiter in den Berg einzudringen. Es gelingt den drei Studenten Brigham Young Universität in den Berg einzudringen. Doch ab diesem Zeitpunkt gelten die drei, von denen niemand älter als 22 Jahre alt ist, als vermisst.

Sonny McGuinness sitzt Bier trinkend in einer Kneipe. Ihm gegenüber ein Indianer mit dem Namen Dennis Diving-Bird. Sie unterhalten sich über Sonny Job, denn er ist Erzsucher. Natürlich kommen sie auf die sagenhafte Silberquelle zu sprechen die Sonny zwar gesucht, aber nie gefunden hat. Dennis erzählt ihm, in den Wah Wah Mountains, hier in Utah, sei diese Quelle zu finden. Sonny mit seinem Bier, Dennis mit seinem doppelten Wodka, da erzählt man schon mal was. Angler- oder Jägerlatein würde man es nennen. So eine Kneipentour ist lang und feucht und irgendwann malt ihm Dennis eine Karte auf eine Serviette. Auf ihr vermerkt er die Quelle die sich in ein kleines Becken voll silbernen Staubes ergiesst. Dennis erklärt Sonny aber auch, dass die Quelle verflucht sei.

Als Sonny die Quelle findet, lässt er den silbrigen Staub untersuchen. Und siehe da, Sonny fand die richtige Quelle mit sehr reinem Platin und Iridium. In dem Berg, aus dem die Quelle sich ergiesst, muss ein wahres Vermögen an Erz stecken. Sonny nimmt Kontakt zur Erzfördergesellschaft EarthCore auf. Das Unternehmen ist nicht sonderlich gross, eher eine Firma, die dem deutschen Mittelstand entsprechen würde. EarthCore sichert sich den Claim, unbelastet von dem Wissen, dass dort ein Fluch darauf lastet. Mit den besten Geologen und Bohrungsmannschaften macht man sich an die Arbeit und erlebt eine Überraschung. Die Mitarbeiter finden ein unbekanntes Höhlensystem mit unzähligen Malereien von Menschen, von denen nie jemand gehört hat. Allerdings kann niemand erklären, wie sie hier unten, bei fast 80

Grad Celsius leben konnten und die Malereien anbringen. In den scheinbar unbewohnten Gängen kommt es immer wieder zu Zwischenfällen, denen die Arbeiter zum Opfer fallen. Es sieht nicht so aus, als ob die Angreifer menschlichen Ursprungs wären. Genauso wenig kennt man die Menschen, die in diesem System vielleicht leben könnten? Was auch immer es ist, etwas ist in diesem dunklen System.

*Um es mal vorweg zu sagen. Das Titelbild auf dem Schutzumschlag von **Claudia Flor** ist gut gelungen. Es sollte einfach mal gesagt werden, dass sie ihre Arbeit hervorragend leistet. Ich wünsche mir sehr, dass die Zeichnerin dem Otherworld weiterhin erhalten bleibt, aber gleichzeitig wünsche ich ihr, dass es ihr gelingt Bilder bei anderen Verlagen unter zu bringen. Aber auch ohne dem Schutzumschlag sieht das weinrote Buch mit der goldenen Schrift gut aus.*

Ich möchte an dieser Stelle nicht zu viel verraten. Das Buch ist in bester Thriller-Tradition geschrieben. Allerdings schreibt er die Tradition nicht weiter, sondern erweitert sie, spannender und fesselnder als jeder andere, den ich kenne. Durch seine Veröffentlichung als Podcast hatte er überall seine Cliffhanger einbringen müssen, damit die Leser bei der Stange bleiben. Nun, aus der kleinen Anhängerschar wurden bald zehntausend Leser. Einfach so mit Mundpropaganda und von Null auf hundert. Die Cliffhanger kommen auch mit jedem Kapitel des Buches zum Tragen. Dadurch wird das Buch sehr interessant. Die handelnden Personen werden mit kurzen Beschreibungen angerissen, mehr nicht. So bleibt dem Leser mehr Freiraum, sich die Personen nach eigenen Vorstellungen zu formen.

Mir liegt nichts daran, jetzt den Roman hin höchsten Tönen zu loben. Der Roman spricht für sich und der Autor durch den Roman. ☺☺☺☺

Und noch schnell ein Witz mit drei Gags von der HJB Webseite:

Stahlfront ist die neue SF-Military-Serie des Amerikaners **Torn Chaines**, der es in Deutschland in kürzester Zeit zu **Kultstatus** brachte. Denn der Mann liebt die Provokation nicht nur – **er beherrscht sie auch perfekt!**

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich, **kostenlos**. Bei Bedarf erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik-news.de, www.fictionfantasy.de, und www.taladas.de, www.drosi.de, www.fictionbox.de, www.buchtips.net weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten www.terranner-club-edon.com, www.literra.info, www.taladas.de, www.sftd-online.de, www.elfenschrift.de, www.romanplanet.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber:

**Club für phantastische Literatur,
Erik Schreiber
An der Laut 14
64404 Bickenbach
erikschreiber@gmx.de**